Die Zivilversorgung der Unteroffiziere.

Man schreibt uns: Die Verhandlungen im preußischen Abgeordnetenhause über die Besoldungsverhältnisse der Militäranwärter und die erste Lesung der Entwürfe zu den neuen Militär-Pensionsgesetzen im Reichstage haben die allgemeine Aufmerksamkeit wieder einmal auf ein Thema gelenkt, das seit Jahren die Oeffentlichkeit beschäftigt und das, wie es scheint, auch nicht alsbald von der Bildfläche verschwinden wird, die Zivilversorgung unserer Unteroffiziere.

Offenbar bestehen auf diesem Gebiete Mißstände, die sich von Jahr zu Jahr fühlbarer machen. Der Zivilversorgungsschein soll ein Aequivalent sein für die zwölfjährige Militärdienstzeit, die der Unteroffizier dem Vaterlande freiwillig geleistet hat, in der Voraussetzung, daß er dereinst nach Maßgabe der bei seinem Eintritt in den Militärdienst oder beim Abschlusse seiner ersten Kapitulation bestehenden Anstellungs- und Besoldungsverhältnisse bei den Behörden eine seinen Fähigkeiten und seiner Ausbildung entsprechende Stelle übertragen erhalten werde. Es ist schon so oft behauptet worden, nicht ein hoher Sold, sondern nur die Aussicht auf eine angemessene Zivilversorgung hält unsere Unteroffiziere bei den Fahnen, daß es erübrigt, weiter hierauf einzugeben. Der zunehmende Mangel an Kapitulanten liefert einen Beweis für diese Behauptung. Ist denn tatsächlich die Zivilversorgung eine schlechtere geworden? — Zweifellos! Nachdem das Aufblühen des wirtschaftlichen Lebens infolge der siegreichen letzten drei Feldzüge auch ein bedeutendes Wachstum der Behörden mit sich gebracht hatte, und infolge der Wiederaufrichtung des Deutschen Reiches die Schaffung einer beträchtlichen Anzahl neuer Behörden notwendig geworden war, konnte es nicht wundernehmen, daß damals im achten und neunten Jahrzehnt des vorigen Jahrhunderts die Militäranwärter verhältnismäßig leicht und schnell ein Unterkommen fanden. Bald aber war der Ausbau der Behörden beendet. Die Armee und die Marine vermehren sich entsprechend der Zunahme der Bevölkerung stetig. Von Jahr zu Jahr stoßen Heer und Flotte mehr versorgungsberechtigte Unteroffiziere ab, und zu der zunehmenden Konkurrenz aus ihren eigenen Reihen gesellt sich für die Militäranwärter eine gleichfalls stetig wachsende Konkurrenz der Zivilanwärter, nicht zu vergessen der von Jahr zu Jahr zunehmenden Beschäftigung von Damen in der Reichs-, Staats- und Kommunalverwaltung. Es ist hohe Zeit, daß hier etwas geschieht, wollen wir unser Unteroffizierkorps auf der Höhe sehen, auf der es bisher gestanden hat, und wollen wir verhindern, daß Tausende von pflichttreuen und vaterlandsliebenden Männern den staatsumstürzenden Elementen in die Hände fallen, weil der Staat es unterläßt, den Vertrag so zu erfüllen, wie er sich dem Unteroffizier z. B. gegenüber verpflichtet hat. Denn darüber kann wohl kein Zweifel sein, daß der Zivilversorgungsschein bei den heutigen Anstellungsverhältnissen und bei der gegenwärtig fast allgemein geübten Auslegung der Anstellungsgrundsätze für die meisten Militäranwärter keinen Wert besitzt, d. h. also die Stellen, welche sie als Inhaber des Zivilversorgungsscheines erreichen, können sie auch ohne denselben erreichen. Es gibt nun zwei Wege, um hier Abhilfe zu schaffen, erstens indem die Konkurrenz vermindert wird und zweitens, indem die Verhältnisse der Militäranwärter bei den Behörden gesetzlich geregelt werden. Die Regierung scheint leider nur den ersten Weg einschlagen zu wollen. Der Zivilversorgungsschein soll fortan nur an Kapitulanten nach 12jähriger Dienstzeit gegeben werden, außerdem soll für Nichtbenutzung des Scheines allgemein eine Entschädigung von 12 M. monatlich oder eine einmalige Abfindung von 1500 M. zuständig sein. Es ist dies immerhin etwas, aber lange nicht genügend, um wirklich Wandel zu schaffen.

Einer der Hauptfehler der heutigen Zivilversorgung liegt in der Handhabung der Anstellungsgrundsätze seitens der Behörden und in der Zurücksetzung der Militäranwärter hinsichtlich der Besoldung den Zivilanwärtern gegenüber. So nimmt das Diätarwesen, die diätarische Beschäftigung von Militär- und Zivilanwärtern immer mehr überhand. Grundsätze über die Dauer der diätarischen Beschäftigung bestehen unseres Wissens bei keiner Reichs- und Staatsbehörde. Ob die diätarische Beschäftigung nun 2 bis 10 Jahre oder noch länger dauert, das hängt wohl meistens davon ab, wieviel Stellen der Chef der Behörde alljährlich in den Etat einzustellen für gut befindet. Man möchte dieses unglückselige Diätarwesen wohl nicht mehr vermissen, erstens spart es dem Staate sehr viel Geld — die Besoldung ist eine kärgliche, irgend welche Ansprüche auf Unterstützung, auf Ruhegehalt, auf Hinterbliebenenversorgung bestehen nicht —, zweitens sind die Diätare, wie es ja in der Natur ihres Beschäftigungsverhältnisses liegt, weit abhängiger von Gunst und Laune ihrer Vorgesetzten, als angestellte Beamte. Man kann ohne Uebertreibung sagen, es sind Leute in der Stellung und mit den Pflichten der Beamten, aber ohne deren Rechte.

Nun der andere Punkt, die Zurücksetzung im Gehalt den Zivilanwärtern gegenüber. Der Herr preußische Finanzminister mußte im Abgeordnetenhause zugeben, daß die Militäranwärter durchschnittlich 5 Jahre später in das Höchstgehalt einrückten, als die Zivilanwärter. Von anderer Seite war ein Zeitraum von 6 bis 10 Jahren festgestellt worden, was auch zutreffen mag. Trotzdem lehnt die Regierung jegliches Entgegenkommen in dieser Hinsicht ab.

Hier liegt die Wurzel alles Uebels und in diesen beiden Punkten muß Wandel geschaffen werden. Man mache die Anstellungsgrundsätze zum Gesetz, und überlasse ihre Aufstellung nicht wieder, wie es leider der Entwurf zu dem neuen Mannschaftsversorgungsgesetz vorsieht, dem Bundesrate. Man schaffe in den Anstellungsgrundsätzen klare Bestimmungen, die den Behörden keinen Spielraum gewähren, die Auslegung überlasse man den ordentlichen Gerichten. Man sorge dafür, daß die den Militäranwärtern vorbehaltenen Stellen auch mit solchen besetzt werden. Man breche endgültig mit dem Diätarwesen, es ist oft genug in den Parlamenten ausgesprochen worden, der Staat solle diejenigen Beamten, die er dauernd gebraucht, anstellen. Soweit die Anstellungsgrundsätze. Wegen der Besoldung stehen wir auf dem Standpunkte, daß es durch nichts gerechtfertigt ist, erprobte und pflichttreue alte Soldaten anderen Kategorien gegenüber zurückzustellen.

Solange diese Grundsätze unserer heutigen Zivilversorgung nicht geändert werden, können wir keine Besserung erhoffen. Der Rückschlag auf die Armee wird nicht lange auf sich warten lassen. Von den alten Militäranwärtern haben die meisten ihre Söhne der Militäranwärterlaufbahn zugeführt, werden aber diese heutigen Militäranwärter ihre Söhne auch dieser Laufbahn zuführen? Es ist dies eine ernste Mahnung, die man doch nicht in den Wind schlagen sollte.

Staatliche Pensionsversicherung der Privatbeamten.

Halle, 7. März.

Der Vorstand der hiesigen Vereinigung für Pensionsversicherung der Privatbeamten auf staatlicher Grundlage beschloß in seiner letzten Gesamtsitzung, die diesjährige Agitationstätigkeit zur Weiterverbreitung des Gedankens der Pensionsbestrebungen mit einer öffentlichen Privatbeamten-Versammlung zu eröffnen. Zu diesem Zwecke ist Herr Dr. Heinz Potthoff (Charlottenburg), Mitglied des Reichstages, zu einem Vortrage gewonnen worden. Als Versammlungstag ist Dienstag, der 21. März in Aussicht genommen. Herr Dr. Potthoff wird die Pensionsfrage in ihrem jetzigen Stadium behandeln.

Ueber die Ende Januar cr. im „Wintergarten" stattgefundene Jahres-Hauptversammlung ist noch nachträglich zu berichten: Nach dem Jahresberichte über das abgelaufene erste Vereinsjahr zählte die Vereinigung am Schlusse des Jahres 383 Einzelmitglieder und acht Korporationen mit ca. 2400 Mitgliedern. Aus den Prinzipalskreisen gehören vier Firmen der Vereinigung als unterstützende Mitglieder an. Die Vereinstätigkeit erstreckte sich auf zwei öffentliche Versammlungen, eine Mitgliederversammlung und vier Vorstandssitzungen. Die Kostenverhältnisse sind, trotz der hohen Agitationskosten, günstig. Die Kasse schließt für das alte Vereinsjahr mit einem Barbestande von 143 Mark ab. Die Entlastung des Schatzmeisters sowie des Gesamtvorstandes erfolgte mit Dank für die erfolgreiche Tätigkeit. In seinem Referate über den Stand der Bewegung gab der Herr Vorsitzende bekannt, daß die Mitte Dezember 1904 abgehaltene Konferenz des Reichsamts des Innern die Gewißheit gebracht habe, daß eine Denkschrift über die Privatbeamtenbewegung erscheinen wird. Die von den Privatbeamten selbst gesammelten Fragebogen sind in genügender Anzahl eingegangen. Zu berichten ist, daß man sowohl im Reichstage, wie seitens der Regierung den Bestrebungen große Sympathien entgegenbrächte. Geschlossenes einheitliches Vorgehen mit angemessenen Forderungen muß die Bestrebungen zur Verwirklichung bringen. Nach Vollzug der Wahlen setzt sich der Vorstand für das laufende Vereinsjahr aus folgenden Herren zusammen: Registrator Ernst Göhre, Berlinerstraße 30, Vorsitzender, Kaufmann Wilhelm Schrader, Stellvertreter, Sekretär Emil Butt, Körnerstraße 33, I, Schriftführer, Buchhändler Bernhard Rößler, Stellvertreter, Prokurist Richard Bühmann, Bernhardystraße 8a, Schatzmeister, Werkmeister Franz Schwingen, Stellvertreter, Kalkulator Gustav Franke, Buchhalter Adelbert Kirsten, Kaufmann Emil Stockbauer, Sekretär Bernhard Bauer, Architekt Karl Taube, Beisitzer. Für die Ortsgruppe Cönnern fungiert Herr W. Fiering als Ortsvertreter. Außer der Aktien-Malzfabrik Cönnern als unterstützendes Mitglied haben sich 20 Privatbeamte aus Cönnern und Umgebung der hiesigen Vereinigung angeschlossen. Mit einem Appell an die Mitglieder, überall aufklärend und werbend für die Pensionsbewegung zu wirken, wurde die Versammlung geschlossen.

Zum Beitritt ist jeder Privatbeamte, ohne Rücksicht auf den Beruf, berechtigt. Der Jahresbeitrag beträgt nur 1 Mark. Anmeldungen nimmt die Schriftleitung, Sekretär Emil Butt, Körnerstraße 33, I, entgegen. Beitrittsformulare werden auf Wunsch zugesandt.

Gerichtsverhandlungen.

Strafkammer.

l. Halle, 6. März.

Die Leser der „Saale-Zeitung" werden sich noch erinnern, welch großes Aufsehen die an verschiedenen Stellen in der Stadt mit größtem Raffinement ausgeführten Diebstähle an Federvieh und anderen Tieren erregten. Den Schluß scheint die in der Nacht zum 28. Januar erfolgte Abschlachtung des zahmen Rehes auf dem Meßmerschen Holzplatze gebildet zu haben, denn seitdem kam nichts Derartiges wieder vor. Allem Anscheine nach sind die ermittelten Diebe auch in diesem letzten Falle die Täter gewesen, aber leider hat der Nachweis dafür nicht erbracht werden können. Als Angeklagte wurden aus der Haft vorgeführt die mehr oder weniger vorbestraften Handelsmann Alfred D., Arbeiter Franz K., Arbeiter und Handelsmann Friedrich R., Handelsmann Friedrich Ro. und Arbeiter Otto M., sämtlich von hier. Die ersten beiden haben am 24. Januar dem Lokomotivheizer Gl. in der Dessauerstraße zwei Ziegenböcke, 12 Kaninchen und 14 Hühner gestohlen. Die Ziegenböcke und einen Teil der anderen Tiere hatten sie an Ort und Stelle geschlachtet und an den Angklagten R. für 25 M. verkauft, der sich dadurch der Hehlerei schuldig machte. Da R. außerdem von M. eine Anzahl Felle, wie solche in großer Menge beim Weißgerber W. gestohlen sind, angekauft hat, hatte er sich sogar der gewerbs- und gewohnheitsmäßigen Hehlerei schuldig gemacht. Ro. und M. waren bei dem Diebstahl nicht gefaßt worden und konnten der Täterschaft auch nicht überführt werden, deshalb waren sie auch nur der Hehlerei angeklagt. Der Angeklagte K. bestritt die Teilnahme an dem Diebstahl in der Dessauerstraße und will nur beim Verkauf mitgewirkt haben. M. will die Felle von einem nicht zu ermitteln gewesenen Günther bekommen haben und Ro. behauptet, er habe die Felle, die er dem Fellhändler Hahn angeboten hat, gefunden. R. bestreitet, von dem unrechtmäßigen Erwerb der gekauften Tiere und Felle Kenntnis gehabt zu haben, D. war geständig, er wollte aus Not gehandelt haben, und gab K., der sich durch einen Kassieber an D. verdächtig gemacht hatte, als seinen Komplizen an. Es wurden verurteilt: D. zu 1 Jahr Gefängnis, K. zu 1 Jahr 6 Monaten Gefängnis, R. zu 1 Jahr 3 Monaten Zuchthaus und je 2 Jahren Ehrverlust und M. zu drei Monaten Gefängnis, Ro. wurde freigesprochen und er und M. auf freien Fuß gesetzt.

Vom Kammergericht.

m. Der Bahnhofswirt Riffelmann aus Halle a. S. war sowohl vom Schöffengericht als auch vom Landgericht zu einer Geldstrafe verurteilt worden, weil er seinen Kellnerburschen nicht zum Besuch der Fortbildungsschule angehalten hatte. Gegen seine Verurteilung legte Riffelmann Revision beim Kammergericht ein und betonte, die Vorschriften der Gewerbeordnung, welche die Grundlage für das in Betracht kommende Ortsstatut bilde, finden auf Eisenbahnunternehmungen, zu welchen auch die Bahnhofswirtschaften gehören, keine Anwendung. Das Kammergericht ließ es dahingestellt sein, ob Bahnhofswirtschaften zu den Eisenbahnunternehmungen gehören, sprach aber den Angeklagten frei, weil nach dem Ortsstatut nur solche Lehrlinge die Fortbildungsschule zu besuchen haben, welche im Handelsgewerbe, im Handwerks- oder Fabrikbetriebe beschäftigt werden. Das Schankgewerbe falle aber nicht unter das Handelsgewerbe und sei weder zum Handwerk noch auch zum Fabrikbetriebe zu rechnen.

Ein gerichtliches Nachspiel zur Heidelberger Studenten-(Schwaben-) und Duellaffäre.

[Nachdr. verb.] Hg. Heidelberg, 7. März.

Die Heidelberger „Schwabenaffäre", die um die verflossene Jahreswende weit über die alte Musenstadt hinaus großes Aufsehen erregte und die in eine Duellforderung an zwei Redakteure des „Heidelberger Tageblatt" ausklang, wird morgen vor der hiesigen Strafkammer gegen die beteiligten Studenten ein gerichtliches Nachspiel wegen Herausforderung zum Zweikampf mit tödlichen Waffen haben. Der sogenannten vielbesprochenen Schwabenaffäre liegt ein weit über den Rahmen eines harmlosen Studentenulks hinausschießender Theaterskandal zu Grunde, der von zwei Mitgliedern des Suevia-Korps im Heidelberger Theater verübt worden war.

Während einer Abendvorstellung von „Hasemanns Töchter" waren in der Loge des Suevia-Korps die Studenten der Rechtswissenschaft Kurt Dietrich aus Berlin und Walter van Hees aus Mülheim a. Rh. in Mädchenkleidern erschienen und hatten von der Loge aus allerhand Ulk verursacht, wodurch die Vorstellung während kurzer Zeit arg gestört wurde. Das Publikum soll in sehr energischer Weise gegen die Störung demonstriert haben, so daß sich die Studenten alsbald aus dem Theater entfernen mußten. Sie wurden später wegen Uebertretung in eine Strafe von 100 Mark genommen.

Am folgenden Tage brachte das „Heidelberger Tageblatt" eine Schilderung des Vorfalles. Das Verhalten der beiden Studenten wurde abfällig kritisiert und als roh und unanständig bezeichnet. Daraufhin erhielten der Theaterreferent und die Redaktion von dem Erstchargierten des Sueviakorps die Anfrage, ob sie für die öffentliche Rüge persönlich einstehen wollten. Als diese Anfrage bejaht worden war, überbrachte der Studierende der Rechtswissenschaft Fritz Elsässer aus Mannheim, ebenfalls ein Schwabe, dem Theaterreferenten und dem verantwortlichen Redakteur des „Heidelb. Tgbl." eine schwere Säbelforderung. Beide Redakteure lehnten als Duellgegner die Forderung ab. Dieses Verfahren der Studenten hat, wie erinnerlich sein dürfte, in der Presse zu lebhaften Besprechungen geführt; die öffentliche Meinung hatte sich ziemlich allgemein auf seiten der beiden Redakteure gestellt. Von den drei Schwaben, die sich nunmehr wegen Herausforderung zum Zweikampfe bezw. wegen Kartelltragens vor dem Strafrichter zu verantworten haben werden, wird behauptet, daß sich die Vorgänge im Theater wesentlich harmloser abgespielt hätten. Andererseits hat das „Heidelb. Tgbl." in seinen weiteren Veröffentlichungen auf noch einen weiteren Vorgang ähnlicher Art im Theater angespielt, bei dem auch Schwaben beteiligt gewesen sein sollen und der morgen vor Gericht ebenfalls zur Erörterung gelangen soll.

Die drei Angeklagten werden durch die Rechtsanwälte Bassermann und Lindeck aus Mannheim verteidigt. Wir werden über die Verhandlung berichten.

Bibel und Militärstrafgesetzbuch.

Ein seltener Fall von Gehorsamsverweigerung beschäftigte das Oberkriegsgericht in Metz. Der Musketier Menzel vom Infanterie-Regiment Nr. 98 gehört zu der in der Elberfelder Gegend ansässigen, etwa 6000 Mitglieder zählenden Sekte der „Adventisten", die den Sonnabend als Sonntag behandeln. Er weigerte sich infolgedessen gegenüber seinen nächsten Vorgesetzten und einem Oberleutnant, am Sonnabend Dienst zu tun. Von seinem Hauptmann wurde er darauf hingewiesen, daß nach § 48 des Mil.-Str.-G.-B. Gehorsamsverweigerung strafbar sei, auch wenn ihr religiöse Motive zu Grunde liegen. Menzel, der sich sonst gut geführt hatte, tat nun zwar wieder am Sonnabend Dienst, kam aber wegen Beharrens im Ungehorsam vor das Kriegsgericht, das ihn zu der geringsten gesetzlich zulässigen Strafe von dreiundvierzig Tagen Gefängnis verurteilte. Er legte hiergegen Berufung ein. In der Verhandlung wurde eine schriftliche Aeußerung des Vorstehers der Adventistensekte, Schubert in Elberfeld, als Sachverständigen und Zeugen — verlesen. Hiernach richten sich die Adventisten nach keinem Katechismus, sondern nur nach der Bibel, die verschiedentlich den Sonnabend als Sabbat vorschreibt. Der Sonntag sei erst später durch die römisch-katholische Kirche eingesetzt worden. Er habe dem Menzel vor dessen Diensteintritt keine Anweisungen für den Militärdienst gegeben. In dieser Beziehung könne jeder tun, was er will. Auf M.s spätere schriftliche Anfrage über den Dienst am Sonnabend habe er ihm auch keine bestimmte Antwort gegeben, sondern nur auf die Bibel verwiesen. Das Oberkriegsgericht verwarf die Berufung des Angeklagten, gab ihm aber Anweisungen zur Einreichung eines Gnadengesuches an den Kaiser.

— Ueber ein Zeugniszwangsverfahren berichtet die „Rhein.-Westf. Ztg." Gegen dieses Blatt schwebt ein Prozeß wegen angeblicher Beleidigung des Registerrichters in Herne. In dieser Angelegenheit ist man nicht nur gegen den verantwortlichen Redakteur vorgegangen, sondern man verfolgt auch augenscheinlich jetzt den Verfasser selbst. Es wurde daher den im Handelsteil beschäftigten Redaktionssekretären bei deren richterlichen Vernehmung die Frage vorgelegt, nicht nur wer der moralisch verantwortliche Redakteur in diesem Falle sei, sondern auch wer der Verfasser und Einsender des Manuskripts sei bezw. welchem Kreise er angehöre. Gemäß der Verpflichtung der Berufsehre mußten die Herren die Beantwortung dieser Frage ablehnen, solange nicht der Einsender sie dazu ermächtigt. Daraufhin hat das Amtsgericht Essen sie in die durch die Weigerung verursachten Kosten, sowie zu einer Geldstrafe von je 50 Mark verurteilt, weil sie das Zeugnis ohne gesetzlichen Grund verweigert hätten.

Kunst und Wissenschaft.

— Max Klingers Wagner-Denkmal. Aus Leipzig 5. März, wird uns geschrieben: Bekanntlich wird Leipzig sein Wagner-Denkmal von Klinger bekommen. Ein großer Leipziger errichtet da einem großen Leipziger einen Denkstein. Eben ist der Gipsabguß des Monuments nach dem Tonmodell fertig geworden. Auf einem einfachen, podiumgleichen Unterbau von 1,90 Meter Höhe, zu dem vier mächtige Stufen hinanführen, erhebt sich die 4,20 Meter hohe Marmorstatue: eine einfache Figur, barhaupt, in einem wenig gefalteten, schwer von der linken Schulter herabhängenden Mantel, der von der linken Hand vor der Brust zusammengefaßt wird, während die Hand des rechten, herabhängenden Armes den Mantel von der Erde aufnimmt. Der Geist der Wagnerschen Musik, ihre Größe und ihr gewaltiges Pathos kommen in dieser Schwere, in dieser Wucht, in diesem vornehmen Ernst zum lapidaren Ausdruck. Das Ganze ist wieder ein echter Klinger: herb, streng, sachlich, nur auf das Wesentliche, das Hervorstechend-Charakteristische gestimmt, wird das Denkmal sich geben. Ein zweites kommt hinzu. Klinger ist ein scharfer Beobachter, ein genialer Porträtist. Auch von Wagner will er ein markantes Porträt schaffen. Hier liegt der Grund für die Barhäuptigkeit der Figur, denn sie läßt den mächtigen Hinterkopf, das scharfe Profil des Gesichts kräftig hervortreten. Dies Wichtigste ist wundervoll herausgearbeitet. Im übrigen müssen natürlich bei einem Porträt innerhalb des großen Stils, in dem das Denkmal gehalten ist, alle feineren Details wegfallen, weil sie ja auf die Entfernung doch verloren gingen. Nur die Denkfalten zwischen den Augen und die beiden Falten über dem Munde sind deutlich erkennbar. Das Denkmal, das den großen Dichter-Komponisten in würdig schreitender Bewegung zeigt, wird in den Anlagen vor dem Alten Theater aufgestellt werden.

× Eine lebhafte Polemik wurde in holländischen und belgischen Zeitungen darüber geführt, ob das Sujet von Heijermans' bekanntem Drama „Hoffnung auf Segen" einem Roman von Masson-Forestier entnommen ist oder nicht. Dieser Roman, „Baraterie" betitelt, ist 1898 erschienen. Heijermans versichert jedoch, wie wir in „La Revue" lesen, daß er den Roman gar nicht gekannt hat. Wahrscheinlich liegt nur ein merkwürdiges Zusammentreffen vor. Masson-Forestier ist Advokat in Le Havre gewesen, Heijermans lebt viel unter Seeleuten; dieselben Verhältnisse haben also ähnliche Ideen in den beiden Dichtern entstehen lassen. (Von Heijermans' Dramen sind die Fischertragödie „Die Hoffnung auf Segen", übersetzt von O. van Bergh, und die bürgerliche Sittenkomödie „Das siebente Gebot" in Otto Hendels Bibliothek der Gesamtliteratur als Nr. 1513 resp. 1734 erschienen. Preis geh. je 25 Pf., geb. 50 Pf.)

— Das Königl. Comenius-Gymnasium zu Lissa begeht im Oktober dieses Jahres seine 350jährige Jubelfeier. Die Geschichte dieser ältesten gelehrten Schule der Ostmark ist sehr interessant. Im Jahre 1555 durch die um ihres Glaubens willen aus ihrer Heimat flüchtig gewordenen böhmischen Brüder gegründet, wurde die zunächst stets von deutschen Gelehrten geleitete Schule von polnischer Seite eifrigst gefördert und gepflegt. Unter seinem größten Rektor, J. A. Comenius, der 1628 als Führer der zweiten böhmischen Einwanderung nach Lissa kam und nach einigen Jahren das Rektorat übernahm, erreichte das gymnasium illustre seine erste Glanzzeit: es war damals der geistige Mittelpunkt Großpolens. Unter den späteren Rektoren

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19050307058/fragment/page=0001
DFG

rante, dem „Vor. Tagebl." zufolge, Comenius' Enkel Jablonski, der spätere Nachfolger Leibniz' im Präsidium der Akademie der Wissenschaften, besonders hervor. Dann kam die Zeit der Kriegs-, Pest- und Brandunruhen für Stadt und Gymnasium und brachte beiden tiefen Niedergang. Erst unter preußischer Herrschaft war mit der äußeren Ruhe wieder die Möglichkeit der Entwicklung gegeben, und so steht denn die Anstalt heute als eine der angesehensten des Landes Posen da; ist sie sich doch der Verpflichtung wohl bewußt, die darin liegt, den Namen des Comenius zu führen. Da die Geschichte der Schule mit der Geschichte deutschen Geisteslebens in der Ostmark untrennbar verknüpft ist, wird die Festschrift ihres jetzigen Leiters, Direktors v Sanden, ein über pädagogische Kreise weit hinausgehendes Interesse erregen.

— **Fund alter Noten-Handschriften.** Wie der „Allg. Ztg." aus Eisenach gemeldet wird, ist ein interessanter Fund von hohem Wert ganz zufällig bei Aufräumungsarbeiten in einem dem Bergfiskus gehörigen Gebäude zu Schwalbenthal am Meißner gemacht worden. Es sind alte Handschriften und Notenblätter, die wahrscheinlich aus einem der am Fuß des Meißners ehemalig gelegenen, durch Landgraf Philipp den Großmütigen um die Mitte des sechzehnten Jahrhunderts säkularisierten Stifte oder Kloster stammen und später von dem Rechnungsführer des 1580 in Betrieb genommenen Braunkohlenbergwerks am Meißner als Umschlag zu den Quartalsabrechnungen verwendet worden sind. Soweit durch Sachverständige bis jetzt festgestellt worden ist, umfassen die noch sehr gut erhaltenen und mit vielfarbigen prächtigen Initialen versehenen Blätter 22 Manuskripte und einen Druck. Mehrere Blätter zeigen die älteste Notenschrift, die wir aus dem Mittelalter kennen, und stammen wahrscheinlich also aus dem zehnten Jahrhundert. Andere Stücke enthalten die verschiedensten Notenformen vom elften bis vierzehnten Jahrhundert, sind lateinisch geschrieben und setzen sich zusammen aus Noten, Hymnen, Gebeten, Bibeltexten und Psalmen.

□ **Moderne japanische Romane.** In Tokio sind in letzter Zeit mehrere japanische Romane erschienen, die von der Verschiedenheit der japanischen und europäischen Seele handeln. Die Verfasser des erfolgreichsten sind Gensai Murai, einer der volkstümlichsten zeitgenössischen Erzähler in Japan, und Frau Onoto Watanna. Ihr Roman, „Die Azaleenliebe", ist eine anziehende Idylle; sie erzählt von einer kleinen Japanerin, die ein Yankee-Geistlicher liebt. Illustriert sind diese Bücher von berühmten Künstlern wie Gaso Fudschi.

l. **Hochschulnachrichten.** Zur Erlangung der Doktorwürde wird Herr Wladislaw Mirkoff aus Sofia am Donnerstag, den 9. März 1905, vormittag 12 Uhr, in der Aula der vereinigten Friedrichs-Universität Halle-Wittenberg seine Inaugural-Dissertation „Strafbare Handlungen wider die Ehre nach deutschem und bulgarischem Recht" zugleich mit den angehängten Thesen öffentlich verteidigen. — hz. Die Kaiserliche Leopoldinisch-Carolinische Deutsche Akademie der Naturforscher hat Herrn Regierungsrat Dr. Otto Appel, Vorstand des botanischen Laboratoriums der biologischen Abteilung am Kaiserlichen Gesundheitsamt in Dahlem-Steglitz bei Berlin, als Mitglied aufgenommen. — hz. Am 27. Februar starb in Grand-Saconnex Dr. Preudhomme de Borre, ehemaliger Präsident der belgischen entomologischen Gesellschaft, 72 Jahre alt. — p. Zum Rektor der Universität Greifswald für 1905/06 ist der ordentl. Professor der alttestamentlichen Theologie Konsistorialrat D. Samuel Oettli gewählt worden. — An der Universität Straßburg i. E. hat sich Dr. J. Straus als Privatdozent für Chemie habilitiert. — Der Ingenieur Gisbert Kapp, Privatdozent an der Technischen Hochschule zu Berlin-Charlottenburg hat einen Ruf auf die Lehrkanzel für Elektrotechnik an der Universität Birmingham (England) erhalten und wird ihm im Herbst 1905 folgen. — Eine der neuen Technischen Hochschule zu Danzig verliehene Medaille wird gegenwärtig von Prof. Wilhelm Haverkamp, Lehrer am Berliner Kunstgewerbemuseum, modelliert. Der Avers zeigt das Bild des Kaisers mit dem Hermelin und der Schwarzen Adlerkette über der Uniform der Gardes du Corps und mit dem Adlerhelm auf dem Haupte; die Umschrift gibt das Datum der Einweihung an: 6. Oktober 1904. Der Revers enthält eine Inschrift, welche besagt, daß die Verleihung an die Technische Hochschule am 27. Januar 1905 erfolgt sei. Diese Inschrift hat der Künstler durch das Hohenzollernsymbol, den der Sonne zustrebenden Adler, belebt. Die Medaille soll in Gold geprägt und von dem jedesmaligen Rektor an der Amtskette getragen werden. — Zur Feier von Adolf Wagners siebzigstem Geburtstag waren am 5. ds. etwa hundertfünfzig Personen, größtenteils Vertreter der Wissenschaft, im Künstlerhaus zu Berlin zu einem Festmahl versammelt. Der Geburtstag selbst ist am 25. März. Ministerialdirektor Breanga aus Bukarest, einer der zahlreichen ausländischen Schüler Wagners, überbrachte eine Ordensauszeichnung von dem König von Rumänien.

ch. **Bühnenchronik.** Im Residenz-Theater zu Wiesbaden wurde Georges Feydeaus „Herzogin Crevette", deutsch von Benno Jacobson, sehr beifällig aufgenommen. — Otto Erich Hartlebens Komödie „Hanna Jagert" fand im Deutschen Theater zu Hannover bei der Erstaufführung Beifall.

r. **Kleine Mitteilungen.** Auf der Hohkönigsburg wird für Kaiser Wilhelm ein Zimmer im Stil des 15. Jahrhunderts eingerichtet, und alte Möbel, Uhren und sonstige Einrichtungsstücke, besonders Zinn- und Silbergerät aus jener Zeit, werden im Elsaß zusammengesucht. Die Kosten der ganzen Einrichtung werden, laut „Frkf. Ztg.", von der lothringischen „Gesellschaft für Geschichte und Altertumskunde" bestritten. — Aus Heidelberg wird dem „B. T." geschrieben: Im Gasthaus „Zum Ritter", dem berühmten ältesten Gebäude Heidelbergs, wurde bei den Renovierungsarbeiten ein Wandgemälde, die „Justitia" darstellend, bloßgelegt. — Ernst von Wildenbruch ist von der unter dem Vorsitz von Prof. Josef Kohler zusammengetretenen „Richard Wagner-Gesellschaft für germanische Kunst und Kultur" zum Ehrenpräsidenten ernannt worden. Die Ehrung wird gesteigert durch die ihr zu Grunde gelegte Motivierung: „wegen hervorragender Verdienste um die Förderung nationaler Kunst und Kultur". — Die Beisetzung der Asche Otto Erich Hartlebens soll, nach dem „Berl. Börs.-Cour.", im Columbarium zu Treptow stattfinden. — Professor Dr. Heinrich Bulthaupt in Bremen, der zurzeit im Krankenhause weilt, befindet sich laut „Frankf. Ztg." auf dem Wege der Besserung. — Aus New York wird berichtet: „Die Literarische Gesellschaft von Morrisania" erläßt folgenden Aufruf an die deutschen Vereine und Gesellschaften der Stadt: „Am 9. Mai dieses Jahres sind 100 Jahre vergangen, seitdem Friedrich von Schiller, Deutschlands Lieblingsdichter, aus dem Leben schied, und zu Ehren seines Angedenkens beschloß die Literarische Gesellschaft von Morrisania, ein Rundschreiben an die deutschen Vereine in New York zu erlassen und sie zur Mitwirkung an der Errichtung eines, des Dichters und der Stadt New York gleich würdigen Standbildes einzuladen. — Die älteste Ausgabe des Shakespeareschen Titus Andronicus, die vor etlicher Zeit in Schweden aufgefunden wurde und von dem Besitzer für 2000 Pfund Sterling an eine englische Buchhändlerfirma verkauft wurde, ist von einem amerikanischen Millionär erworben worden. Bei dem Verkauf verdiente die englische Firma rund 1000 Pfund Sterling.

Vermischtes.

Die Montignosoaffäre. Graf Carlo Guicciardini veröffentlicht folgende Erklärung:

„Es widerstrebt mir, alle Unwahrheiten oder Irrtümer anzuführen, die über mich im Zusammenhange mit Ihrer k. und k. Hoheit, der Frau Prinzessin Luisa von Sachsen (Gräfin Montignoso) verbreitet wurden; ich erkläre nur, daß der Verkehr, den ich mit der hohen Frau zu pflegen die Ehre hatte, ein streng konventioneller gewesen ist, und daß sich der ganze Skandal auf Vermutungen einzelner Bediensteter gründet, welche verhetzt und aufgestachelt worden sind von denen, die ein Interesse daran haben, die Rückkehr Ihrer k. und k. Hoheit, der Frau Prinzessin, nach Sachsen zu hintertreiben. Dieser ganze plumpe Skandal läßt erkennen, welchen Machenschaften die hohe Frau zum Opfer gefallen ist! Wie weit mögen diese Machenschaften zurückreichen?

Ich ersuche alle Zeitungen, welche vorher meinen Namen genannt haben, diese Erklärung sofort zum Abdruck zu bringen und behalte mir gegen Widerstrebende weitere Schritte vor.

Florenz. Carlo Guicciardini."

Der armlose deutsche Zehenkünstler Uthan setzte dieser Tage die guten Londoner in Erstaunen, als er gegen Mittag in Shepherds Bush, im Westen der Stadt, einen leichten zweispännigen Wagen bestieg, die Zügel mit dem linken, die Peitsche mit dem rechten Fuß erfaßte und so nun die große Verkehrsader, die die Stadt von Westen nach Osten durchzieht, hinunterfuhr, bis er die Bank von England erreicht hatte, wo er umkehrte und denselben Weg zurücknahm. Die Straßen waren von Tausenden neugierigen Zuschauern besetzt, die der ungewöhnliche Anblick zu lauten Beifallsrufen veranlaßte.

Der enttäuschte Graf. In Pittsburg in Pennsylvanien vermählte sich Miß Elizabeth Howe, eine der reichsten amerikanischen Erbinnen, mit ihrem Jugendfreunde Mr. Frank Sproull, einem Pittsburger Rechtsanwalt. Diese Heirat muß den Grafen di Cini, einen Neffen des verstorbenen Papstes Leo XIII., aufs äußerste überrascht haben. Graf di Cini hatte sich nämlich vor einiger Zeit mit Miß Howe verlobt, und die Hochzeit war bereits auf den November in London anberaumt worden, als die Braut die Verlobung wegen unmäßiger finanzieller Ansprüche des Grafen an sie plötzlich aufhob. Graf di Cini hatte aber immer noch auf eine Aussöhnung gehofft, und kam gerade in New York auf einem deutschen Dampfer an, als er die Nachricht von der Vermählung Miß Howes erhielt.

Briefkasten der „Saale-Zeitung".

(Jeder Anfrage ist die Abonnementsquittung beizufügen.)

N. in Trebnitz. Es ist sehr leicht möglich, daß die früher erlittene Strafe bei der Konzessionserteilung in Erwägung gezogen wird. Da sie aber schon viele Jahre zurückliegt und es sich auch nur um eine sehr beschränkte Konzession handelt, dürfte sie wohl kaum ein Hindernis bilden. Zu befinden hat hierüber der Bezirksausschuß. Vielleicht ist eine vorherige Rücksprache mit dem Amtsvorsteher angebracht.

K., hier. Nach einer Entscheidung des Oberverwaltungsgerichts ist die Baupolizeibehörde berechtigt, zu verlangen, daß aus einem Raum, der nicht zum Bewohnen freigegeben ist, die Feuerungsanlage vollständig entfernt wird, damit hierdurch das Verbot, einen zum Bewohnen nicht freigegebenen Raum zu benutzen, zu einer dauernd wirksamen gemacht wird. — Unter Feuerungsanlagen versteht man technische Einrichtungen, in denen durch Verbrennung von Heizmaterialien Wärme entwickelt und nutzbar gemacht wird.

Letzte Nachrichten und Telegramme.

Der Krieg in Ostasien.

Die Schlachtlage.

Petersburg, 7. März. Nach der Auffassung in Petersburger Generalstabskreisen ist auf dem rechten Flügel der Russen die Katastrophe eingetreten. Zwar hielt das aus seiner Reservestellung im Süden von Mukden nach Westen rechtzeitig dirigierte 16. Armeekorps nach Ueberschreiten des Hunho bei Salinpu die Japaner auf, aber die Ueberlegenheit der dort anrückenden vier japanischen Divisionen unter Nogi gegen die zwei ihm gegenübertretenden russischen Divisionen war zu groß, sodaß dort eine Niederlage für die Russen unausbleiblich war. Wo während dieses Kampfes Rennenkampfs Kavallerie weilte, die sich zu Aufklärungszwecken in das Gebiet zwischen dem Hunho und Liaho begeben hatte und zuletzt zwischen Lanzeyu und Santai gemeldet wurde, ist unerfindlich. Während Nogi zwischen Hunho und Puho siegreich nach Mukden vorrückte, ist eine andere von dieser Bewegung unabhängige japanische Abteilung von Sinminting auf der großen Straße über Taschitschau am Puho nach Mukden marschiert; man vermutet, daß es Abteilungen der Armee Okus sind. Diese Bewegung kam am 4. März am Puho zum Stillstand. Das Zentrum des japanischen Heeres unter Nodzu kämpft im Süden von Mukden, während Kuroki, dessen Armee sich östlich anschließt, seinen äußersten Flügel nach dem Gaotulin-Paß ausdehnte. Neben ihm nordöstlich sollen Teile der 5. japanischen Armee eingerückt sein, die ähnlich wie Nogi mit der 3. Armee den rechten, hier den linken Flügel Kuropatkins umgehen sollten. Der äußerste östliche Flügel der Japaner stieß aber bei Tschinhotschin auf den heftigen Widerstand des linken russischen Flügels unter General Ekk, der die 71. Infanterie-Division und die Transbaikal-Kosaken-Division unter seinem Befehl vereinigte. Ekks Truppen mußten erst durch den Dalingpaß zurückgedrängt werden. Dies gelang den Japanern, dauerte aber solange, daß Kuropatkin Teile des 2. und 4. sibirischen Korps aus der Front zurücknehmen und dem bedrohten linken Flügel zu Hilfe senden konnte. Trotzdem gelang es aber Kuroki hier, den russischen linken Flügel zu durchbrechen und so die Umklammerung Mukdens vorzubereiten. Die Lage der Russen ist überaus ernst.

Das Kampf am Montag.

Mukden, 7. März. Das Hauptgefecht des gestrigen Tages wurde südlich von Mukden in der Umgegend von Taschitschao, etwa 13 Kilometer von Mukden, an der Sinmintin-Bahn und in der Nähe von Janiptun, geführt. Gegen Abend hielten sich beide Gegner in ihren Stellungen, nachdem sie vorzugsweise durch Artilleriefeuer beiderseits Verluste erlitten hatten. Im Zentrum war es verhältnismäßig ruhig. Auf dem linken Flügel setzten die Japaner ihre Angriffe auf dies Abteilungen des Generals Rennenkampf fort. Heute wurde bei Tagesanbruch der Kampf bei Mukden erneuert. Das Artilleriefeuer nimmt große Stärke an.

Die Japaner vor Mukden.

London, 7. März. Dem „Bureau Reuter" wird aus Niutschwang von gestern gemeldet: Hier eingetroffene Händler berichten, daß die Japaner in Stärke von 30,000 Mann gestern nacht bis zu einer 5 Meilen westlich von den Toren Mukdens gelegenen befestigten Stellung vorgedrungen sind. Das Handgemenge dauerte bei Tagesanbruch noch fort, doch hatte keine von beiden Parteien einen Vorteil errungen. Die Russen haben die Regierungsgebäude in Mukden in Brand gesteckt und bereiten sich zum Rückzuge vor. Eine russische Abteilung geht auf dem Ostufer des Liaoflusses nach dem Süden vor, um die Japaner im Rücken anzugreifen. Im Süden geben die Japaner 17 Li von Mukden stetig gegen die brennenden Dörfer vor. Chinesische Flüchtlinge treffen hier zu tausenden ein. Japanische Offiziere erklären Kuropatkin sei unschlüssig, ob er in Mukden Widerstand leisten solle. Er habe die schwere Artillerie nach Tieling gesandt, welches von den Tschunchusen eingeschlossen sei. Dort herrsche eine Schreckensherrschaft. Die Europäer rüsten sich, die Stadt zu verlassen. Aus dem heftigen Feuer am Liao schließt man, daß die Russen versuchen, die Japaner zu umgehen.

Rückzug Kuropatkins?

Tokio, 7. März, mittags. (Meldung des Reuterschen Bureaus.) Es verlautet: Die Russen bereiten die Aufgabe von Mukden und Futschun vor und wollen sich nach Tieling zurückziehen.

Eine Ansprache des Zaren.

Petersburg, 7. März. Im Palais zu Zarskoje Sselo wurden gestern 118 Seekadetten und 32 Zöglinge der Marine-Ingenieurschule, die zu Offizieren befördert worden sind, dem Zaren vorgestellt. Der Zar richtete dabei an die Beförderten eine Ansprache, in der er die Meinung aussprach, daß besonders gegenwärtig alle sich zur Verteidigung der Ehre und des Ruhmes Rußlands zusammenschließen müßten. Er hoffe, Sie würden ihren älteren Kameraden nacheifern, die alles getan hätten, was sie konnten, und alle Kräfte aufbieten, den Ruhm der Flotte aufrecht zu erhalten.

Die Unruhen in Rußland.

Die Arbeiterkommission kommt nicht zustande.

Petersburg, 7. März. Amtlich wird bekannt gegeben: Da die Bildung der Kommission für die Arbeiterfrage unter dem Vorsitz des Senators Schidlowski infolge der Erklärung der Arbeiter, daß sie keine Vertreter wählen werden, in dem geplanten Bestande unmöglich ist, ist die Kommission am 5. d. M. auf kaiserlichen Befehl geschlossen worden.

Petersburg, 7. März. Auf Grund der ihm vom Kaiser erteilten Vollmacht hat der Verkehrsminister angeordnet, daß die Arbeiter der Werkstätten und Lokomotiven-Depots der Staatsbahnen Vertreter wählen sollten, welche die Bedürfnisse dieser Arbeiter zur Kenntnis der vorgesetzten Behörden bringen sollen.

Koburg, 7. März. Herzog Karl Eduard, der sich zur Zeit bei den Eltern seiner Braut in Holstein aufhält, ist an einem Bronchialkatarrh erkrankt und hat deshalb seine geplante Rückreise nach Potsdam aufschieben müssen.

Zürich, 7. März. Die große offizielle Simplondurchstichfeier wird am 28. d. Mts. in Brieg unter Teilnahme des schweizerischen Bundesrats, der italienischen Regierung und zahlreicher in- und ausländischer Institutionen stattfinden; tags darauf folgt eine große Arbeiterfeier in Iselle. Die Arbeiten am Tunnel schreiten rasch vorwärts.

Wien, 7. März. Aus Petersburg wird gemeldet: Im Auftrage des Zaren wurde der amerikanische Erfinder des neuen Typs von Kriegsschiffen, Ingenieur Nickson, mit zehn amerikanischen Ingenieuren nach Rußland berufen, um den Bau der neuen Kriegsschiffe dieses Typs zu überwachen. Nickson hat vom Zaren die weitgehendsten Vollmachten betreffs der Kosten erhalten.

London, 7. März. Reuters Bureau meldet, in Gibraltar werde amtlich erklärt, daß Kaiser Wilhelm Gibraltar noch diesen Monat besuchen und zwei Tage dort verweilen werde. Das Datum ist noch nicht festgesetzt.

Konstantinopel, 7. März. Die Pforte beantwortete das ihr seinerzeit von den Botschaftern der Entente-Mächte übermittelte Finanzprojekt mit einem Gegenprojekt. — Die von oppositionellen Synodemitgliedern aufgestellten Versöhnungsbedingungen wurden von dem gemeinsamen Patriarchatsrat abgelehnt.

Handel, Gewerbe und Verkehr.

Eine neue Reichsanleihe, schreibt die „Frkf. Ztg.", dürfte im April zu gewärtigen sein, und zwar in einem ansehnlichen Betrage. Preußen dürfte sich mit einer Anleihe, allerdings nur in einem verhältnismäßig geringen Betrage, anschließen. Was die Frage des Zinsfußes angeht, so haben darüber naturgemäß Besprechungen stattgefunden. Von verschiedenen, und zwar allerersten Seiten ist angeregt worden, wieder zu dem 3½ proz. Satze überzugehen; der überwiegende Teil hat dem aber durchaus widersprochen. Es scheint daher als ziemlich sicher, daß man es auch diesmal wieder bei dem 3 proz. Satze belassen wird.

Der Bankverein Allstedt schlägt 5½ Proz. Dividende für 1904 vor.

Die Heldrunger Bank beantragt bei der demnächst einzuberufenden Generalversammlung, für 1904 eine Dividende von 6½ Proz. zu verteilen.

Erfurter Bank Pinckert, Blanchart & Co., Kommanditgesellschaft auf Aktien. Der Bericht für das abgelaufene Geschäftsjahr konstatiert einen erfreulichen wirtschaftlichen Aufschwung Die regere Tätigkeit in dem Wirkungskreise der Bank findet ihren Ausdruck in den um 11 Millionen erhöhten Umsätzen. Die besseren Aussichten in der Industrie hatten auch zur Folge, daß das Anlage suchende Publikum den Dividendenpapieren wieder mehr Beachtung schenkte, um aus der aufsteigenden Konjunktur auch Nutzen zu ziehen. Dem hierdurch auf dem Effekten-Konto hervorgerufenen Mehrumsatze steht der erhöhte Gewinn auf diesem Konto gegenüber Von Verlusten ist das Unternehmen im Berichtsjahre verschont geblieben, sodaß es möglich war, vom Reingewinn 25 000 M. zur Abschreibung auf das Bankgebäude zu verwenden und letzeres damit auf einen Buchwert von 200 000 M. zu bringen. Die Verwaltung schlägt vor, von dem hiernach sowie nach Abschreibung von 41 150 M. auf Mobilien-Konto und Absetzung der vertrags- und statutenmäßigen Tantiemen verbleibenden Reingewinne 6 Proz. Dividende (i. V. 6 Proz.) mit 120 006 M. zur Verteilung zu bringen, den Beamten 3000 M. als Gratifikation und 5000 M. für den Unterstützungsfonds zu gewähren und den Rest von 15 755,34 M. auf neue Rechnung vortragen. Die Generalversammlung findet am 23. März statt.

Eislebener Diskontogesellschaft in Eisleben. Der Jahresabschluß der Gesellschaft für 1904 weist wieder eine Vermehrung der Umsätze auf; diese waren rund 64 Millionen größer als im Jahre vorher. Unter Hinzurechnung des Vortrages aus 1903 beträgt der zur Verfügung stehende Reingewinn 152 983 M. (gegen 140 912 M. im Vorjahre) und gestattet die Verteilung einer Dividende von 12 Proz. (gegen 11 Proz. in 1903).

Die Nordhäuser Aktienbrauerei hat die Dombrauerei von Gebrüder Kuntze zum Preise von 330 000 M. angekauft.

Thüringer Gasgesellschaft in Leipzig. Der bedeutende Aufschwung der Gasabgabe des Jahres 1903 fand im abgelaufenen Jahre eine erfreuliche Fortsetzung. Die Zunahme lag wiederum mehr auf der Seite des Gasverbrauches zu Kraft-, Heiz- und Kochzwecken, eine Verwendungsweise des Gases, die in den letzten zehn Jahren allmählich ihren prozentualen Anteil an der Gesamtgasabgabe mehr als verdoppelt hat, von 12,55 Proz. im Jahre 1894 auf 26,55 Proz. im Jahre 1904. Hand in Hand damit ging natürlich eine Herabdrückung des entsprechenden Anteiles des Gasverkaufes zu Beleuchtungszwecken. Trotzdem hat sich der Betriebsgewinn der Werke um 135 043,80 Mk. oder, auf 1 cbm, der Gesamtgasabgabe bezogen, von 7,44 auf 7,47 Pfg. gegen das Vorjahr gehoben. Der Betriebsgewinn der Gasanstalten, des Elektrizitätswerkes und Verkaufsgewinn stellt sich auf 2 077 331 (1 715 411) M. wozu der Saldovortrag aus dem Rechnungsjahre 1903 mit 96 923 M. und der Erlös für verschiedene Lieferungen und Leistungen mit 23 410 M., zusammen 2 197 664 (1 824 147) M. kommen. Es wird vorgeschlagen, dem Spezialreservefondskonto 300 000 M., dem Abschreibungskonto 400 000 M., dem Dividendenergänzungsfondskonto 200 000 M., dem

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19050307058/fragment/page=0002

Beamtenpensionskassekonto 16366,71 M. zuzuwenden, als Tantieme 11285237 M. und als Dividende 15 (15) Proz. gleich 863 550 M. zu verteilen und 117 092 M. auf neue Rechnung vorzutragen. Die Generalversammlung findet am 20. März statt.

Tiefbohr- und Kälteindustrie Akt.-Ges. vorm. Gebhardt & König in Nordhausen. Auf der Tagesordnung einer am 25. d. M. stattfindenden Generalversammlung stehen folgende Anträge: Genehmigung eines Vertrages mit der Internationalen Bohrgesellschaft zu Erkelenz, der die Herstellung einer Interessengemeinschaft mit dieser Gesellschaft bezweckt und insbesondere bestimmt, die Erwerbung sämtlicher Aktiva der Hannoverschen Tiefbohrgesellschaft per 31. Dezember 1904 mit allen laufenden Aufträgen dieser Gesellschaft; Erwerbung von vier neuen kompletten Bohreinrichtungen nach dem System Raky; Erwerbung von Lizenzen aus den Patenten und sonstigen Schutzrechten der Internationalen Bohrgesellschaft. Dies alles gegen Gewährung von 1 050 000 M. neuen Aktien der Nordhausener Gesellschaft mit Dividendenberechtigung vom 1. August 1905 ab. Ferner Erhöhung des Aktienkapitals um 1 050 000 Mk. auf 2 300 000 M. zu dem oben bezeichneten Zwecke, Ausschluß des Bezugsrechts der Aktionäre auf diese neuen Aktien.

Sächsisch-Thüringische Aktien-Gesellschaft für Braunkohlen-Verwertung zu Halle a. S. In der am Montag abgehaltenen Aufsichtsratssitzung wurde der Jahresabschluß für 1904 festgestellt. Der nach Abrechnung von Geschäftsunkosten und Zinsen verbleibende Rohüberschuß beträgt 677 838,69 M. (i. V. 794 071 M.) Es wurde beschlossen, die Abschreibungen einschließlich Zurückstellungen auf 534 986,31 M. (i. V. 543 675 M.) zu bemessen und die Verteilung einer Dividende von 5 Proz. auf die Prioritäts- und 2 Proz. (i. V. 0 Proz.) auf die übrigen Stammaktien der Generalversammlung vorzuschlagen. Letztere findet am 27. April nachmittags 3 Uhr im Hôtel Stadt Hamburg statt.

Anhaltische Kohlenwerke in Frose. Für 1904 werden 5½ Proz. Dividende gegen 4 Proz. für 1903 in Vorschlag gebracht. Die Abschreibungen betragen ungefähr 345 000 M.

Grube Leopold bei Edderitz, Aktiengesellschaft. Der Aufsichtsrat hat beschlossen, der auf den 3. April zu berufenden Generalversammlung für das Geschäftsjahr 1904 die Verteilung einer Dividende von 4½ Proz. (i. V. 7 Proz.) nach Abschreibungen von 124 634 M. (i. V. 130 501 M.) in Vorschlag zu bringen.

Sommerpreise für Kohlen. Am 1. April wird, einer Meldung aus Zwickau zufolge, der übliche Abschlag auf Kohlen eintreten. Die Sächsichen Steinkohlenwerke werden von diesem Termine ab die Preise für Hausbrandkohle um 4 M. pro Doppelwaggon ermäßigen. Eine Herabsetzung der Preise für Industriekohle erfolgt nicht.

Stahlerzeugung auf elektrischem Wege. Unter der Firma Elektrostahl, G. m. b. H., wurde ein neues Unternehmen mit einem Gesellschaftskapital von 1 Million Mark und mit dem Sitze in Remscheid-Hasten gegründet. Die Gesellschaft wird die Erzeugung von Eisen und Stahl auf elektrischem Wege betreiben. Geschäftsführer ist der Fabrikant Rich. Lindenberg in Remscheid.

Metalle.

Eisleben, 6. März. Mansfelder MR. A. Kupfer 144—147 per 100 kg ab Bahnstation Hettstedt, netto Kasse. Preis vom 21. Febr. 143—146 M.

New York, 6. März. Zinn 28,75—29,00, Kupfer 15,37—15,50 Doll.

Kartoffelmehl und Stärke.

* Berlin, 6. März. Kartoffelstärke 26,75—27,25. Kartoffelmehl 26,75—27,25. Feuchte Stärke 15,40 M.

* Magdeburg, 4. März. Prima Kartoffelmehl und Stärke für 100 kg 28,00 M.

* Hamburg, 6. März. Kartoffelstärke 27,50—28, Februar-März 27,50—28. Kartoffelmehl 28—28,50, Dez.-Jan. 28—28,50. Superior-Stärke 28—28,50. Superior-Mehl 28—28,50.

Produktenbörse.

Berlin, 7. März.

Weizen 1000 kg Mai 178,00, Juli 178,75, Sept. 175,50 M.
Roggen 1000 kg Mai 144,50, Juli 145,75, Sept. —,— M.
Hafer 1000 kg Mai 140,25, Juli 139,50 M.
Mais 1000 kg rd. loco Mai 119,50, Juli 118,50 M.
Rüböl 100 kg Mai 48,70, Okt. 50,00, M.
Spiritus 70er loco —,— M.

Trotz Abnahme der sichtbaren Handelsvorräte meldete Amerika auf Realisationen eine leichte Abschwächung, die hier aber nur vorübergehend ermattend wirkte, da sich im Verlaufe Deckungsbegehr zeigte. Weizen war schließlich unverändert, Roggen 1,75 M. niedriger. Hafer bei vermehrten Ankünften schleppend. Mais auf höhere amerikanische Forderungen weiter steigend. Rüböl unter dem Drucke der flauen Amsterdamer Berichte matter.

Leipzig, 7. März.

Weizen per 1000 kg netto, inländ. 170—175, ausl. 193—200, still.

Roggen per 1000 kg netto, inländ. 137—141, ausländ. 153,00, posener-preuß. — —. Still.

Gerste per 1000 kg netto, Braugerste 168—178, Mahl- und Futterware 126—145.

Hafer per 1000 kg netto, inländ., alter 150—154, neuer —, ausländ. 145—150. Ruhig.

Mais per 1000 kg netto, amerikan. 125—129, runder 132—136, Cinquantin 174—180.

Rapskuchen per 100 kg netto, 11,75—12,50.

Rüböl, rohes, per 100 kg netto ohne Faß, 46,25. Etwas matter.

Weizenmehl 00 24,50. Roggenmehl 01 19,50.

Zucker.

Magdeburg, 7. März. [Telegr.] Kornzucker, 88proz. ohne Sack — — — —. Nachprodukte, 75proz. ohne Sack 12,10—12,40, Ruhig. — Brotraffinade I. ohne Faß —,— M. — Kristallzucker I. mit Sack — —. Gem. Raffinade mit Sack — — —. Gem. Melis mit Sack — — —, geschäftslos. Rohzucker I. Prod. Transito f. a. B. Hamburg per März 30,65 Gd., 30,85 Br., —,— bez., per April 30,80 Gd., 30,90 Br., —,— bez., per Mai 30,95 Gd., 31,00 Br., —,— bez., per August 30,95 Gd., 31,00 Br., —,— bez., per Okt.-Dezbr. 23,30 Gd., 23,35 Br., —,— bez. Ruhig.

Hamburg, 7. März. [Telegr.] (Vormittags-Bericht.) Rübenrohzucker, I. Produkt, Basis 88 Proz., Rendement neue Usance, frei an Bord Hamburg, per März 30 60, per April 30,65, per Mai 30,85, per August 30,75, per Oktober 23,60, per Dezember 23,00. Matt.

Berliner Börse vom 7. März.

(Fernsprechdienst der Saale-Ztg.)

Von der Fondsbörse. Die gestrige gute Haltung der westlichen Börsen kam hier bei Eröffnung der Börse in der Gesamthaltung nicht zum Ausdruck, da sich in sämtlichen Märkten geringe Beteiligung zeigte. Banken zum Teil etwas fester; höher Deutsche Bank auf morgen bevorstehende Bilanzveröffentlichung. Bahnen gut gehalten. Hüttenaktien fest. Bergwerksaktien zum Teil gedrückt. Heimische Fonds etwas schwächer. Die Blättermeldung, daß im April größere Rentenemissionen bevorstehen, hält man in zuständigen Finanzkreisen für noch nicht ausgemacht, da der Etat noch nicht bewilligt und die Höhe der zu bewilligenden Kredite noch nicht bekannt ist. Schiffahrtsaktien stetig, später sehr fest. Auf dem Montanaktienmarkte Steigerung in Laurahütte auf Rückkäufe. Schaaffhausenscher Bankverein 148,50; 1% höher! Kohlenaktien kräftig erholt. Sonstiges unverändert.

Sämereien-Wochenbericht

von J. & P. Wissinger, Berlin NO. 43

Berlin, 7. März. In der Berichtswoche fiel der Posener Saatenmarkt, der diesmal besondere Anziehung auf die Händlerkreise ausübte, weil man von ihm eine Klärung der Verhältnisse erhoffte. In dieser Hinsicht hat er die Hoffnungen nicht getäuscht; er brachte in die zeitweilig recht matte Stimmung neues Leben. An der vorwöchentlichen Lage hat sich wenig geändert; der Verkehr ist bedeutend in Schwedenklee, Wundklee, Seradella und Luzerne geworden. Auch in Rotklee war der Abzug kräftig genug. In erster Linie merkt der Zwischenhandel die erhebliche Besserung, weil bei ihm die Aufträge der Landwirte sich stark nach Zahl und Inhalt vermehrten. Vom Auslande hat das Angebot ganz aufgehört und der eigene Bedarf hat mit den Vorräten geräumt.

Unsere Preise gelten bei Klee durchweg für seidereine Saaten. Wir notieren: Rotklee in besseren Qualitäten, norddeutsch 76—79, rheinische u. pfälzische Saat 76—79, böhmische — —, nordfranzös. 74—78, in ungereinigter und in mittlerer Ware ermäßigen sich die Preise, den zahlreichen Qualitätsabstufungen entspr., Weißklee, fein bis hochfein 58—61, mittelfein 54—56, Schwedenklee 64—74, Gelbklee 21—24, Wund- oder Tannenklee 46—56, Inkarnatklee 36—39, Bokharaklee 30—41, Luzerne, provencer 61—63, ungarischer — —, nordfranzös. 56—60, Sandluzerne 59—65, Esparsette 18—21, Engl. Reygras 16—18, Ital. Reygras 17—19, Franz. Reygras 54—65, Timothee 20—26, Knaulgras 55—62, Honiggras 16—38, Wiesenschwingel 26—30, Schafschwingel 15—19, Havelmilitz 175, Seradella 21—24, Senf 13—15, Eckendorfer Runkeln 36, Kiefernsamen 195—205 per 50 kg ab Berlin. — Blaue Lupinen 154, gelbe 175—195, Peluschken 185—200, Wicken 175—190, Erbsen, kleine gelbe 180—200 per 1000 kg Parität Berlin.

Stroh. Heu etc.

Halle, 7. März. [Bericht über Heu u. Stroh, mitgeteilt von Otto Westphal]. Preise für 50 kg, und zwar bei Partien frei Bahn, bei einzelnen Fuhren frei Hof hier. Die Partienpreise sind fett, die Fuhrenpreise sind in Klammern gesetzt. Roggen-Langstroh (Handdrusch) 2,00 (2,25-2,50). Maschinenstroh f. Papierfabriken, Roggenstroh 1,70, Weizenstroh 1,60, zu Streuzwecken 1,75 (2,20), Breitdrusch 1,85. Wiesenheu, hiesiges oder Thüringer, beste Sorten 4,25 (4,50-4,75), fremde Sorten, holländische oder bayrische 3,50-4 (4-4,25). Kleeheu, erster Schnitt, beste Sorten 4,25 (4,50-4,75), fremde Sorten, holl. u. französ. — — (— —). Torfstreu, in 200 Ztr.-Ladungen frei Bahn hier 1,15, in einzelnen Ballen vom Lager hier 1,65. Häcksel, gesund und trocken, bei Partien, frei Bahn hier 2,15, im einzelnen vom Lager hier 2,65.

Kursberichte der Halleschen Bankfirmen

vom 7. März.

	Dividende für	%	Zinstermin	Zinsfuß	Kursnotiz
Hall.conv.3½% Stadt-Anl.v.1882	—	—	1.4. u. 1.10.	3½	99,50G
do. do. Theat.-Anl.v.1883	—	—	1.4. u. 1.10.	3½	99,25G
do. do. Stadt-Anl.v.1886	—	—	1.4. u. 1.10.	3½	99,50G
do. do. do. v.1892	—	—	1.1. u. 1.7.	3½	99,50B
do. 4proz. do. v.1900	—	—	1.1. u. 1.7.	4	103,50bz
Akener 3½proz. do.	—	—	1.1. u 1.7.	3½	— —
Erfurter 3½proz. do.	—	—	1.4. u. 1.10.	3½	99,50B
Erfurter 4proz. do. v.1893	—	—	1.4. u. 1.10.	4	102,75G
do. do. do. v.1901	—	—	1.4. u. 1.10.	4	102,75G
Halberstädter 3½proz. Stadt.-A.	—	—	1.4. u. 1.10.	3½	99 00G
Naumburger do. do.	—	—	1.1. u. 1.7.	3½	99,00G
Landschaftl. do. Centr.-Pfdbr.	—	—	1.1. u. 1.7.	3½	— —
Sächs. 4proz. landschaftl. Pfdbr.	—	—	1.1. u. 1.7.	4	103,80G
do. 3½proz. do. do.	—	—	1.1. u. 1.7.	3½	— —
do. 3proz. do. do.	—	—	1.1. u. 1.7.	3	— —
do. 3½proz. Provinzial-Anleihe	—	—	1.1. u. 1.7.	3½	99,50G
Knappsch.-Berufsgen. 4pr. Anl.v. 1899 unkündbar bis 1904	—	—	1.1. u. 1.7.	4	100,00G
Unstrut-Reg. 3½proz. Obl. (Bretleben-Nebra)	—	—	1.1. u. 1.7.	3½	99,25G
Bernb.Masch.-Fab. 4½ Obl.rz.103	—	—	1.1. u. 1.7.	4½	100,50G
Bruckdorf-Nietlebener Brk.-Obl.			1.4. u. 1.10.	4	101,50G
Cröllw. A.-Papierf. 4pr. Hyp.-A.	—	—	1.1. u. 1.7.	4	101,50G
Eilenburg. Kattun, 4½proz. Obl.	—	—	1.4. u. 1.10.	4½	102,25G
Eisenacher 4½proz. Kammgarnspinnerei Obl. rckz. mit 102pr.	—	—	1.4. u. 1.10.	4½	102,25G
F. Zimmermann & Co.M. 4pr.H.A.	—	—	1.4. u. 1.10.	4	101,50G
Grube Glückauf, 4½proz. Oblig.			1.1. u. 1.7.	4½	100,50G
Halle-Hettstedter 3½proz. Oblig.	—	—	1.4. u. 1.10.	3½	95,25B
do. 4½proz. do.	—	—	1.1. u. 1.7.	4½	103,50bz
Hall. Straßenbahn 4proz. do.	—	—	1.1. u. 1.7.	4	100,50G
Körbisdorf, Zuckerfabrik 4proz	—	—	1.4. u. 1.10.	4	100,50G
Sächs.-Thür. Brk.V. 4pr.Schuldv	—	—	1.1. u. 1.7.	4	100,50G
do. II. rückz. mit 102 proz.	—	—	1.1. u. 1.7.	4½	100,50G
Waldauer Braunkohlen 4pr. do.	—	—	1.4. u. 1.10.	4	102,00G
do. do. Obl. v.1902	—	—	1.4. u. 1.10.	4	101,00G
Wersch.-Weißenf. Br. 4prz.Obl.90	—	—	1.4. u. 1.10.	4	100,50B
do. do. do. do. 98	—	—	1.1. u. 1.7.	4	— —
do. do. do. do. 02	—	—	1.1. u. 1.7.	4	100,75G
Zeitzer Paraff. u. Solarölfabr. 4pr. Schuldv. unkündb. bis 1904	—	—	1.1. u. 1.7.	4	101,00G
Hallesche Bankvereins-Aktien	1903	8½	1.1.	4	162,00bzG
Spar- u. Vorschuß-Bank-Aktien	1903	2	1.1.	4	57,00G
Ammendorfer Papierfabrik-Akt.	1903-04	12	1.7.	4	225,00bzG
Cröllwitz. Akt.-Papierfabr.-Akt.	1903-04	12	1.7.	4	250,00G
Cönnern, Malzfabrik-Aktien	1902-03	12	1.7.	4	190,00G
Dörstew.-Rattmannsd. Braunk. A.	1903-04	2½	1.7.	4	62,00B
do. Vorzugs-Aktien	1903-04	5	1.7.	4	100,00B
Eilenburger Kattun-Manuf.-Akt.	1903-04	5	1.6.	4	99,30G
Feldschlößchen. Brauerei-Aktien	1903-04	0	1.10.	4	30,00B
Glauzig, Zuckerfabrik-Aktien	1903-04	10	1.6.	4	136,00G
Halle-Hettst. E.-A., L.A.g. 3½prz.	1903-04	3½	1.4.	4	82,25bz
Hallesche Akt.-Bierbrauerei-Akt.	1903-04	5	1.10.	4	98,00B
Hallesche Maschinenfabrik-Akt.	1903	9	1.1.	4	384,00G
Hallesche Strassenbahn-Aktien	1903	1	1.1.	4	111,75G
Hallesche Portl.-Cement-Fabrik	1903	0	1.1.	4	109,50G
Hildebrandsche Mühlenw.-Akt.	1903-04	9	1.7.	4	— —
Körbisdorf, Zuckerfabrik-Aktien	1903-04	8	1.4.	4	152,50G
Kyffhäuser Hütte Aktien	1903	60	1.1.	4	294,00G
Landsberg. Malzfabrik-Aktien	1903-04	10	1.7.	4	— —
Naumburger Braunkohlen-Akt.	1902-03	10	1.4.	4	186,00G
Niemberg, Malzfabrik-Aktien	1903-04	5	1.9.	4	110,00G
Nienburger Schloßmälzerei-Akt.	1903-04	5	1.9.	4	97,00G
Riebecksche Montanwerke-Akt.	1903-04	12½	1.4.	4	232,00G
Sächs.-Thür. Braunk.-St.-Aktien	1903	0	1.1.	4	107,25G
do. Br.-St.-Pr.-A. I. Em.	1903	0	1.1.	4	120,00B
do. do. II. do.	—	—	—	—	— —
Waldauer Braunkohlen-St.-Akt.	1903-04	12	1.4.	4	216,00G
Wegelin & Hübner, A.-G.-Akt.	1903	8	1.1.	4	137,00G
Werschen-Weißenf. Braunk.-Akt.	1903-04	14	1.4.	4	250,00G
Zeitzer Maschinenb.-A. (Schaede)	1902-03	7	1.7.	4	— —
Zeitzer Paraff.- u. Solarölfabr.-A.	1902-03	9	1.4.	4	162,50G
Zuckerraffinerie Halle Aktien	1903-04	15	1.10.	4	199 bzG †
Bruckd.-Nietl. Bergb.-Ver. Kuxe*	—	—	ohne Zins.	o.Z.	— —
Konsolid. Pfännerschaft Kuxe*	1902	25M	"	"	420,00G

* Die Kurse der mit * bezeichneten Papiere verstehen sich in Mark für ein Stück. † Bezugsrecht 7¼ % bz.

Schiffsnachrichten.

Bewegung der Dampfer der Deutschen Ost-Afrika-Linie.

R.-P.-D. „Markgraf" auf Heimreise am 5. März in Vlissingen. R.-P.-D. „Kaiser" auf Ausreise am 6. März in Genua. R.-P.-D. „Kanzler" auf Heimreise am 5. März von Zanzibar. R.-P.-D. „Prinzregent" auf Ausreise 5. März in Rotterdam. R.-P.-D. „König" auf Ausreise am 4. März von Aden. R.-P.-D. „Feldmarschall" auf Ausreise am 3. März von East London.

Schleppschiffahrt auf der Elbe.

Mitgeteilt von der Hafen- und Lagerhaus-Akt.-Ges. Aken a. E.

Aken, 6. März.

Eilkahn No. 359, Str. Heene, ist heute hier eingetroffen.

Nachrichten der Firma August Mann. Eildampfer „Leipzig" mit Kahn No. 3, Str. Jersch, und der Kahn Nr. 432, Str. Wilke, sämtlich mit Stückgut von Hamburg in Halle eingetroffen.

Wasserstand der Saale bei Trotha.

Trotha, 6. März abends + 2,32. 7. März morgens + 2,30.

Kursnotierungen

vom 7. März.

(2½ Uhr nachm. telephonisch mitgeteilt.)

Privat-Diskont: 2⅛.

Wechsel.

Amsterdam	100 fl.	8 T.	169,25bz
do.	do.	2 M.	— —
Brüssel-Antw.	100 Fr.	8 T.	81,15bz
Italien. Plätze	100 L.	10 T.	81,20B
London	1 L. St.	8 T.	20,455bz
do.	do.	3 M.	20,35G
New-York	1 Doll.	vista	4,20bz
Paris	100 Fr.	8 T.	81,15G
Petersburg	100 R.	8 T.	215,60G
do.	do.	3 M.	— —
Schweiz	100 Fr.	8 T.	81,10G
Wien	100 Kr.	8 T.	85,25bzG

Banknoten.

Engl. Banknoten	p. 1 L.St.	20,48bz
Französ. "	p. 100 Fr.	81,30bz
Holländ. "	p. 100 fl.	— —
Italien. "	p. 100 Lire	81,40bz
Oesterr. "	p. 100 Kr.	85,25bz
Russische "	p. 100 R.	216,00bz
Schweiz. "	p. 100 Fr.	81,25bz

Deutsche Fonds- u. Staatspap.

Dt. Reichsanl., conv.	3½	102 25bz
do. do.	3½	102,25bz
do. do.	3	91,25bz
do. do. ult.	3	91,20bz
Preuß. Konsols, conv.	3½	102,25G
do. do	3½	102,25G
do. do.	3	91,20bzG
do. do. ult.	3	91,10bz
Badische St.-Anl. 1904	3½	100,40G
Bayer. Staats-Anl.	3½	100,70bz
Hamb. Staatsrente	3½	102,90G
Sächs. do.	3	89,25bzG
Rhein. Prov. X, XII-XVII, XXIV-XXVII	3½	99,75bz
Berl. Stadt-Anl. 82/98	3½	100,00B
Erfurt. do. 93.01 I. II	4	102,75bz
do. do. 93.01 III	3½	99,30bz
Halle St.-Anl. 00 I. II, unconv. 1906/07	4	103,10G
do. do. 1886. 92	3½	99,40G
Magd. do. 91 uncv. 10	4	103,75bz
do. do. 1875. 80. 86. 91. 02 I	3½	99,90G
Merseb. do. 01 uncv. 10	4	104,00G
Münch. do. 1903. 1904	3½	99,30bz
Naumb. do. 97 u. cv. 00	3½	99,50G
Kur- u. Neum. Com.-O.	3½	99,72bzG
Landsch. Centr.-Pfdb.	4	— —
do. do.	3½	100,10G
do. do.	3	89,25G
Sächs. landsch. Pfdbr.	3½	— —
do. do.	3	89,00bz

Ausländische Fonds.

Argent. inn. Anl. große	4½	96,30bzG
do. do. kleine	4½	96,40bz
do. äuß. Anl. 10200 M	4½	94,90G
do. do. 2040 M	4½	94,90bzG
do. do. 408 M	4½	95,10bz
Chin. Anl. v. 96, große	5	102,00bzB
do. do. kleine	5	102,00bzB
do. Anl. v. 98, große	4½	95,50G
do. do. kleine	4½	95,50G
Griech. ks. 4% Goldr.	1,8	39,75bzG
do. 4% Monop.-Anl.	1,75	51,80bzG
Ital. Anl., neue strfr.	4	— —
Mexik. äuß. Anl. große	5	— —
do. do. 100 L.	5	103,50bz
Oesterr. Goldrente	4	102,40G
do. Kronenrente	4	— —
Rumän. St.-Anl. v. 03	5	101,75bzG
do. amrt. Rente v. 98	4	90,50bz
Russ. Gold-Anl. v. 94	3½	80,00bz
do. Staatsanl. v. 1902, unev. b. 1915	4	89,10bz
Serb. amort. Rente	4	80,00bzG
Spanische Anl., große	4	— —
do. do. mittl.	4	— —
do. do. kleine	4	— —
Türk. Administr.-Anl	4	89,40bzG
do. unif. Anl. v. 1903	4	89,20bz
Türkenlose M. p. Stck.	frco	135,25bzB
Ungar. Goldrente, gr.	4	100,25bz
do. do. 500er	4	100,50bz
do. do. 100er	4	100,80bz
do. Kronen-Rente	4	98,50bz
Mosk. St.-Anl. XXX-XXXIII 1000-100 R.	4	— —
Wien. Invest.-A. v. 02	4	101,50bz

Bank-Aktien.

Berliner Bank	4	93,10bz
do. Handelsges.	8	163,90bz
do. Hyp.-Bank A.	0	126,25bzG
do. do. B.	0	157,25bz
Bresl. Disk.-Bank	5½	119,50bzG
Com.- u. Disk.-Bank	6	124,40bz
Darmst. Bk., Markst.	6	143,50G
Dessauer Landesbank	4½	108,75G
Deutsche Bank	11	244,75bz
Diskonto-Gesellsch.	8½	192,25B
Dresdner Bank	7	159,30bzG
do. Bankverein	5	106,80bz
Leipz. Kredit-Anstalt	8½	178,50bz
Mitteldtsch. Kredit-B.	5½	123,50bzB
Nationalbk. f. Dtschl.	5	129,75G
Oester. Kredit-Anstalt	8¾	214,50ult
Reichsbank	7,04	153,30bz
Russ. B. f. ausw. Hand.	8	133,60bz
Sächsische Bank	6	134,60G
Schaaffhaus. Bankv.	6	148,40bzG
Wiener Bankverein	7	145,75bzG

Eisenbahn- u. Kleinbahn-Akt. und Prioritäten.

Halberst.-Blankenb.	5	— —
Halle-Hettstedt Lit. A	3½	82,25bzG
Lübeck-Büchen	6½	182,50bzG
Allg. Dtsch. Kleinb.-G.	0	78,75bz
" Lok.- u. Strassenb.	7	158,80bz
Elektr. Hochbahn	3½	123,75bz
Gr. Berl. Strassenb.	8	188,80bz
Hamburg. Strassenb.	8½	196,50bz
Oest.-Franz. St.-Bahn	5⅖	141,25bz
Südöst. St.-Bh., Lomb.	0	17,70bz
Baltimore-Ohio Sh.	4	109,80bz
Canada-Pac. Sh.	6	144,90bz
Luxemb. Pr. Henri	4	116,00bzB
Hall.-Hettst. Pr.-Obl.	3½	95,20bz

Industrie-Aktien.

Schiffahrts-Ges.		
Hamb.-Am.-Paketf.	6	145,75bz
Norddeutscher Lloyd	6	117 00bzG
V. Elbe- u. Saale-Sch.	4	114,00bzG
Brauereien.		
Böhmisch. Brauhaus.	10	197,00G
Deutsche Bierbr.-Ges.	10	160,25bzG
Patzenhofer	15	261,50bzG
Schönebg. Schl.-Br.	12	229,25bzG
Schultheiß-Brauerei	16	274,50bz
Herkules-Br. Kassel	10	178,00bzG
Klosterbr. Röderhof	10	166,25G
Leipzig. Bierbr. Rieb.	10	213,20bz
Vereinsbr. Artern	4½	105,25bzB
Industrie-Ges.		
Akkumulat.-Fabrik	12½	224,00G
Akt.-Ges. f. Anilinfab.	16	370,00bzG
Adler Portl.-Zem.-F.	0	143 00bz
Allg. Berl. Omnib.-G.	14	311,50bzG
Allgem. Elektr.-Ges.	9	241 00bzG
Anglo-Kont. Guano	6	114,80bz
Anhalt. Kohlenwerke	4	112,25bz
Berl.-Anh. Maschinen	12	230,20bzG
Berl. Elektrizit.-W.	9½	201,50bzG
Berzelius	0	121 50bz
Beton- u. Monierbau	7	145,00bzG
Bismarckhütte	16	331,75bz
Bochumer Gussstahl	10	245 40bz
Gebr. Böhler & Co.	9	231 10bz
Braunsch. Kohlenwk.	9	210,00bzG
do. do. St.-Prior.	10	226,00G
do. Jute-Spinn.	12	231 50bz
Buderus Eisenw.	5	123 00bzG
Concordia Bergbau	18	326,25bz
do. Spinnerei	15	217,50bz
Consolidat. Schalke	28	— —
Cröllwitzer Papierf.	12	250 50bzG
Dtsch.-Am. Werkz.-F.	0	41,00G
Dtsch.-Atl. Telegr.-G.	5½	120,75bz
Dtsch. Gasglühl.-Ges	12	347,00bzG
do. Kabelwerke	3	99,25bz
do. Waffen u. Munit.	12	320,00bzG
Donnersmarckh. cnv.	14	256,00bz
Dortm. Union, C. abg.	2	90,70bz
do. do. Vorz.-A.D.	5	102,30bz
Dynam.-Tr.-C. Nobel	8	193,90bz
Eilenb. Kattun	5	— —
Eintracht, Bergw.	15	329,00bzG
Elekt. Untern. Zürich	7½	179,10bz
Eschweiler Bergwerk	14	256,25bzG
Fraustädt. Zuckerf.	9	189,00bzB
Fr. Wilhelmsh. Pr.-A.	5	140 00bzB
Gelsenkirchen Brgw.	11	221,10bzG
Georg-Marienhütten	3½	107,90bz
do. do. St.-Pr	5	124,50bz
Ges. f. elektr. Untern.	3	141,90bz
Glauziger Zuckerf.	10	137,50bz
Hallesche Maschinen	9	381,75bz
Hann. Bau-G. St.-Pr.	1½	112,00bzB
Harpener Bergbau	11	210,10bz
Hartmann Maschinen	0	129,00bz
Hasper Eisenwerke	8	223,50bz
Heinrichshall Chem.	12	196,60bz
Hibernia Bergw.-G.	11	— —
Hildebrand Mühlen	9	163,50bz
Höchster Farbwerke	20	389,05bz
Hörder Bergwerke St.-Pr., Lit. A	8	— —
Huldschinsky	6	136,00bzG
Kahla Porzellanfabr.	30	505,50bzG
Kaliwerk Ascherleb.	10	180,25bz
Kirchner & Co.	7	155,00bz
Köln-Müs. Bergw. cv.	0	96,25bz
König Wilhelm conv.	12	294,50bz
do. St.-Prior	17	350,00G
Körbisdorf. Zuckerf.	8	154,00bzG
Kronprinz Metall	20	365,75bz
Lahmeyer & Co.	2½	144,75bz
Laurahütte	11	259 90bz
Leopoldgrube	7	111,00bzG
Leopoldshall, St.-Akt.	2	83,50G
do. Prior.-Akt	5	129 70bz
Lübecker Masch.-Fb	14	318,00bz
Masch.-F. Buckau	3	163,00bz
Mülheim. Bergwerke	8	188,00bz
Neue Boden-Akt.-Gs	10	151,75bz
Nordd. Wollkämmer	10	157,00bz
Oberschl. Eisenbhnb.	5	145,10bz
do. Eisenind. (Caro)	½	122,00bzG
do. Kokswerke	8	155,50bz
Orenstein & Koppel	8	— —
Phönix, Bergbau	8	171,25bz
Posener Spritfabrik	16	285,25bzG
Rhein.-Nass. Bergw.	18	301,00bz
Rhein. Metallwaren	0	136,75bzG
do. Vorz.-Akt.	0	151,00bzG
Rhein. Stahlwerke	9	195,80bzG
Riebeck Montanw.	12½	234,00bz
Rombacher Hüttenw	8	220,00bzG
Rositzer Braunkohl.	14	273,00bzG
do. Zuckerfabrik	8	168,80bz
Sächs.-Th. Brk. St.-A.	0	107,25bzG
do. do. St.-Pr.	0	120,00bzB
Sächs. Webst.-F. Sch.	12	240,50bzG
Saline Salzungen	4	109,70bz
Sangerh. Maschinenf.	8	247,75bzG
Schalker Gruben	32½	580,00G
Schles. Portl.-Cem.	7½	209,00bzG
Schneider, Hugo	9½	163,10bz
Schuckert Elektr.	0	142,25bz
Siemens & Halske	7	190,30bz
Stassfurt, Chem. Fabr.	8	152,00bz
Stettiner Chamotte, D.	18	315 25bz
do. Vulkan	14	299,00bz
Stöhr, Kammgarn	7	140,75bz
Stolberger Zinkh.	6	— —
Sudenburg. Maschin.	0	108,00bzG
Thale Eisenh. St.-Pr.	0	— —
do. do. Vorz.-A.	0	109,50bz
Thüring. Salinen	1½	72,25bz
Tittel & Krüger	2	107,00bzG
U. d. Lind. Bau-Ver.	6	172,40bz
Wegelin & Hübner	8	137,00bz
Westeregeln Alkali	17	277,75bz
Zeitzer Maschinen	7	225,00bz

Kurse im freien Verkehr nachmittag 2½ Uhr.

Oesterr. Kreditaktien	214,40	Bochum Gußstahl	245,50
Berliner Handelsges.	163,50	Dortmunder Union	90,40
Darmstädter Bank	143,25	Laurahütte	259,90
Deutsche Bank	245,00	Rhein. Stahlwerke	195,90
Diskonto-Kommandit	191,90	Gelsenkirchen Bergwerk	221,10
Dresdner Bank	159,10	Harpener	210,25
Nationalbank f. Deutschl.	129,50	Hibernia	—
Schaaffhaus. Bankverein	148,40	Gr. Berliner Straßenb.	186,50
Lübeck-Büchen	—	Hamb.-Amer. Paketf.	146,25
Lombarden	17,70	Norddeutscher Lloyd	117,00

Tendenz: fest.

Leipziger Börse, 7. März.

Dörstew.-Ratt., St.-A.	2½	— —
do. 5proz. Vorz.-A.	5	99,00B
Etzold & Kießling, Kunstanstalt Akt.	15	223,00B
Hall. Portl.-Cem. Akt.	0	110,00bzG
do. Straßenbahn	1	111,75B
do. Zuckerraffinerie	15	200,00bz
Gr. Leipz. Strassb. A.	7	172,50bzG
Leipzig. Elektr. Strb.	3½	101,50G
do. Elektrizitäts-W.	6	133,00G
Leipz. Baumwollsp.	14	220,00G
do. Kammgarnsp.	4	168,25G
do. Strickgarnsp. A.	5	111,00bzG
Mansfelder Kuxe	M40	935,00G
Naumb. Braunk.-Akt.	10	— —
Ölsnitzer volle Kuxe	M35	1050,0G
Sondermann & Stier Vorz.-Akt. I. II.	0	106,25G
Thüring. Wollgarnsp.	12	164,50G
Zeitzer Par. u. S.A.-G.	9	— —

Tendenz: ruhig.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19050307058/fragment/page=0003

Die Ueberschriftszeile 35 Pfg., für Halle 25 Pfg.

Kleine Anzeigen.

Jedes Wort im Text 7 Pfg., für Halle 5 Pfg.

Unterricht.

C. Gieseguth,
Handelslehranstalt, Halle, Sternstraße 5a. Altbewährte vollständ. Ausbildung für das Kontor. Einzelunterricht für kaufm., landw. und gewerbl. Buchführung Korrespondenz, Stenographie, Schönschrift, Sprachen, Schreibmaschine 2c. Prospekte. Beginn täglich. Stellennachweis. Pension. Herren- und Damen-Abteilung.

Einzelunterricht
für Herren und Damen in Schönschreiben, Rechnen, Korrespondenz, Buchführung, Stenographie und Maschinenschreiben. Pension für Damen. **Franz Wehmer,** Poststraße 1.

Französisch
erteilt gründlich **Mlle. Favarger,** Breitestrasse 16, I.

Englischer Sprachunterricht
wird nach der Methode Berlitz erteilt. **Miß Flight,** Königstraße 1, Eingang Kurzegasse.

Cercle français.
Einige Teilnehmerinnen gesucht. Leitung: Französin. Offerten sub **R. 1849** an die Exped.

Offene Stellen.

Männliche.

Offertbriefen,
die auf Chiffre-Inserate eingereicht werden, wolle man
nie Originalzeugnisse
oder andere Wertgegenstände beifügen, da die Expedition dieser Zeitung für den Verbleib derselben keine Verantwortung übernehmen kann, zumal ihr die Auftraggeber der Chiffre-Inserate in der Regel unbekannt sind.

Herren und Damen
aller Stände haben Gelegenheit, sich allerorts höchst lohnenden Nebenverdienst zu verschaffen durch Vertretung, schriftliche Arbeiten, Handarbeit, Adressennachweis 2c. Näheres **Erwerbs-Agentur Burgfarrnbach** (Bayern). z

Junger Kontorist
für Korrespondenz und Rechnungswesen von hiesiger Maschinen-Fabrik gesucht. Gefl. Angebote mit Zeugnis-Abschriften u. **N. 1846** an die Exped. erbeten.

Maschinenschlosser,
auch in Dreherei erfahren, sucht sofort **H. Müller,** Maschinenbauanstalt, Nehlen. c

Ich suche
einen geprüften Hufschmied, der binnen 14 Tagen antreten kann. Frau **Rosch,** Merseburg, Neumarkt 55. c

Jüng. Tapeziergehilfen
sucht sofort **L. Krüger,** Querfurt.

Jüngeren Fleischergesellen
sucht **Karl Heinicke,** Höhnstedt. c

Kräftigen Arbeiter
stellt noch ein **Bierhandlung,** Landsbergerstraße 7.

Die Chlorkaliumfabrik
Johannashall bei Beesenstedt sucht für ständige Arbeit bei gutem Lohn kräftige Arbeiter.

Suche ledigen Kutscher,
welcher mit Landwirtschaft vertraut ist, möglichst gedienten Kavalleristen oder Artilleristen, für einen Königlichen Oberförster. **Willy Kühn,** Stellenvermittler, Kleine Ulrichstraße 3.

Suche zum 1. April
einen verheirateten zuverlässigen Pferdeknecht. **Goldacker** in Einsdorf bei Wolferstedt.

Verheir. Pferdeknecht
erhält bei sehr guten Bedingungen 1. April kostenfrei Stelle durch **Willy Kühn,** Stellenvermittler, Kleine Ulrichstraße 3. NB. Betreffender Herr ist kommenden Freitag früh 8 Uhr in meinem Bureau.

Suche sofort oder 1. April
zwei tüchtige, ledige Pferdeknechte, sowie einen verheir. Tagelöhner. **Gut Nr. 8 in Rahna** bei Großgörschen. c

Knechte, Burschen, Mädchen
für Stadt und Land erhalten kostenfrei gute Stellen. **Louise Bärwinkel,** Stellenvermittlerin, Merseburgerstraße 9

Fremde Feldarbeiter.
Suche 8 Mädchen und 2 Männer auf eine Stelle. **Willy Kühn,** Stellenvermittler, Kleine Ulrichstraße 3.

Lauf- und Arbeitsbursche
im Alter von 14—16 Jahren sucht zum 1. April event. auch früher Holzschuh- u. Pantoffelfabrik **Carl Lemm,** Roßleben a/U. c

Lehrlings-Gesuch.
In unserem Waren-Großgeschäft findet junger Mann mit Einjähr.-Zeugnis zum April Stellung als Lehrling. **Ww. Schmidt & Co.,** Magdeburg.

Musik.
Nehme zu Ostern noch einige Schüler an. Ausbildung in der Instrumentalmusik, in der Theorie der Musik und im Klavierspiel. Nach Beendigung der Lehrzeit sorge ich für Stellung in guten Zivil- und erstklassigen Militärkapellen. **Krehayn,** Stadtmusikdirektor, Naumburg a. S. c

Einige Schüler (Lehrlinge)
können Ostern unter den günstigen Bedingungen noch eingestellt werden. **H. Krannich,** Stadtmusikdir., Ermsleben a/Harz. z

Kellnerlehrling,
streng erzogen, stellt ein **Hotel Prinz Heinrich,** Bernburgerstr., Ecke Händelstraße.

Molkerei-Lehrling,
junger Mann, gesucht, 2 Jahre Lehrzeit. Frau **Anna Fleckinger,** Stellenvermittlerin, Kleine Ulrichstraße 9.

Gärtnerlehrling
kann unter günstigen Bedingungen eintreten. **M. Sioli,** Mühlrain 32.

Barbier-Lehrling
sucht zu Ostern **Paul Guth,** Greppin bei Bitterfeld. c

Einen Lehrling,
welcher Lust hat, die Kupferschmiederei zu erlernen, sucht zu Ostern **H. Laub,** Kupferschmiedemeister, Apolda.

Tischlerlehrling
findet gute Lehrstelle, auch Kost und Logis. Möbelmagazin **Otto Gummel,** Ziebigk bei Dessau. c

Lehrling
wünscht zu Ostern **W. Herz,** Sattlermeister, Nienburg a/S.

Bäckerlehrling
verlangt zu Ostern **Lutter,** Bäckermeister, Naumburg, Lindenstr. c

Weibliche.

Ein in der Kolonialwarenbranche erfahrenes Fräulein wird gesucht. Offerten u. Chiffre **5952 N.** an die Exped.

Für ein besseres Kolonialwarengeschäft wird zum 1. April ein junges Mädchen als Lernende gesucht. Kost und Logis im Hause, Familienanschluß. Offerten erbeten unter **M. 0460** an die Exped.

Ich suche
zum baldigen Antritt tüchtige Wirtschafterin bei hohem Gehalt. **Rittergut Neumark,** Sa., Inspektor Schmidt.

Suche zum 1. April
eine im Kochen erfahrene Mamsell. Offerten mit Zeugnisabschriften erbeten. **Hagenguth,** Döcklitz bei Querfurt.

Tüchtige Köchin,
welche Hausarbeit übernimmt, zum 1. April gesucht. Zweites Mädchen vorhanden. Zeugnisse und Gehaltsansprüche erbeten an Frau Leutnant **Bergmann,** Sangerhausen. c

Kochlehrling.
Ein junges Mädchen, welches die bürgerliche und feine Hotelküche unter Leitung der Hausfrau gründlich erlernen will, findet zum 15. März event. 1. April cr. unter sehr günstigen Bedingungen und Familienanschluß Engagement. **Arthur Herbst,** Trautenstein, Harz.

Kochlehrling,
welche unter Leitung der Frau die ff. Küche gründlich erlernen will, findet Aufnahme **Gold. Rose.**

Gesucht
zum 1. April ein junges Mädchen als Stütze für ländlichen Haushalt, keine Landwirtschaft. Selbiges muß kochen, etwas schneidern können und im Haushalt erfahren sein. Anmeldungen mit Gehaltsansprüchen unter **59[illegible]9 Z.** erbeten.

Stütze,
welche der vielbeschäftigten Hausfrau hilft den großen Haushalt zu führen, mit 2 Mädchen, 1 Burschen, Ordnung hält, im Kochen, Plätten und Behandlung der Wäsche erfahren, wird gesucht. Frau Dir. **Hildebrand,** Landw. Schule, Braunschweig, Steinstraße 3, I.

Suche zum 2. April cr.
auch früher für meinen Haushalt und eigene Villa, Küche mit Wasserleitung, braves fleißiges Mädchen. Kann event. unter meiner Leitung kochen lernen. Fr. Rentier **Herpich,** Fürstenwalde, Spree, Lindenstr. 16.

Gesucht zum 1. April
oder später älteres, braves Mädchen für Küche und Haus, mit guten Zeugnissen, bei gutem Lohn in ruhigen Haushalt. Frau Oberingenieur **Schmedtze,** Lindenstraße Nr. 44, II.

Suche zum 1. April 1905
tüchtiges Mädchen für Küche und Haus, mit guten Zeugnissen, event. durch Vermieterin. Frau **Pohl,** Reichardtstraße 12.

Jüngeres Hausmädchen
sofort gesucht **Leipzigerstraße 48.**

Tüchtiges Hausmädchen
mit guten Zeugnissen zum 1. April gesucht. Frau Kaufmann **Faust,** Merseburg, Burgstraße. c

Dienstmädchen,
nicht zu jung, sauber und zuverlässig, wird 1. April gesucht **Forsterstraße 58, II, r.**

Anständiges, kräftiges,
14—15jähriges Mädchen vom Lande 1. April gesucht **Hohenzollernstraße 3, part.**

Stellen-Gesuche.

Männliche.

Vertrauensstellung
sucht pensionierter Beamter jetzt od. später als Kranken-Kontrolleur, Bote oder andere leichte Beschäftigung. Werte Offerten unter **M. 1845** an die Exped.

Junger Bautechniker,
Absolvent einer Baugewerkschule, 3 Jahre Bau- u. 1½ Jahr Bureaupraxis, sucht 1. April Stelle, am liebsten in Baugeschäft. Offerten **L. 1844** an die Exped.

Ein Knabe
mit guter Handschrift, aus anständ. Familie, sucht zu Ostern oder später eine Stelle als Schreiber. Gef. Offerten unter **5950 L.** an die Expedition erbeten.

Weibliche.

Suche
in Putzgeschäft als Zweite Stellung. **Else Scheffler,** Sangerhausen, Sackgasse 10. c

Aeltere, alleinsteh., anständ. Frau wünscht Stellung zur Führung eines kleinen Haushaltes. Gefl. Offerten unter **A. P. Herrenstraße 26, I,** erbeten.

Aeltere Köchin,
17- bis 20jähr. Mädchen empfiehlt **Emilie Fischmann,** Stellenvermittlerin, Dachritzstraße 3. Viele Mädchen sucht Die Obige.

Suche zum 1. April
für meine Nichte, 19 Jahre alt, aus guter Familie, hat Kochen und Nähen gelernt, passende Stellung. Offerten unter **O. 1847** an die Expedition.

Vermietungen.

Läden, Werkstellen, Keller, Niederlagen etc.

Bäckerei-Lokal
mit großer Backstube u. Vorbecker Wasserheizungsofen (Doppelherd) ist zum 1. Juli cr. event. früher zu verpachten. Näheres unter Chiffre **5879 E.** durch die Exp.

Kleine Ulrichstraße
freundlicher Laden mit Ladenstube 1. April 1905 zu vermieten. Näh. **Kl. Ulrichstraße 18a,** III. links.

Laden
Dessauerstr. 5a sofort zu verm.

Niederlagsräume,
Kontor, Keller, Pferdestall, Wagenremise 1. Oktober zu vermieten **Merseburgerstr. 1.** Näheres I. Etg.

Wohnungen.

Wegzugshalber
Krukenbergstraße 1 herrschaftl. I. Etage, 8 heizbare Zimmer, Bad, Koch- und Leuchtgas, Gartengenuß, zum 1. April 1905 event. früher zu vermieten. Preis 1300 M.

Magdeburgerstraße 47
herrschaftl. Wohnungen, 7 Stuben, Küche, Speisekammer, Loggia, Bad, Innenklosett und reichl. Zubehör, in angenehmer Wohnlage, sofort u. 1. April zu vermieten. Näheres bei **Knoch & Kallmeyer,** Magdeburgerstraße 49. b

Lindenstraße 10, III,
herrschaftliche Wohnung, 5 Zimmer, Küche, Speisekammer, Innenklosett, Badegelegenheit u. reichl. Zubehör, 1. April zu vermieten. Näheres beim Hausmann im Hofe. b

Kirchnerstraße 18,
am Riebeckplatz renov. Wohnungen, mit Gas und Bad, im Preise von 420—630 M., sofort oder später an ruhige Mieter zu verm. Näheres daselbst bei Herrn **Marschner,** part. rechts.

Forsterstraße 11
herrschaftl. Wohnungen, 5 Zimmer, Küche, Speisekammer, Innenklos., Badegelegenheit u. reichl. Zubehör, 1. April zu vermieten. Näheres bei **Knoch & Kallmeyer,** Magdeburgerstraße 49.

Forsterstraße 47
Wohnungen, 5 Zimmer, Küche, Speisekammer, Innenklosett und reichl. Zubehör 1. April zu verm. Näheres beim Hausverwalter.

3 Stuben, Kammer, Küche,
Speisekammer, Balkon, Innenklosett, gr. Korridor, Gas und Zubehör, 1. April zu vermieten **Ofendorferstraße 6, III.**

Freundl. Wohnung,
265 M., 1. April zu vermieten **Ludwigstraße 49.**

Wohnung zu verm. Weingärten 34.

Mietgesuche.

Läden, Werkstellen, Keller, Niederlagen etc.

Arbeitsraum
mit Kontor, Steinfußboden, Kanalanschluß, Wasserleitung u. Zufuhr im Nordviertel gesucht. Ausführliche schriftliche Offerten **Goethestraße Nr. 42,** I, erbeten.

Wohnungen.

Zum 1. Oktober
von einzelner Dame Wohnung, I. Etage, 4—5 Zimmer, bevorzugt Bernburgerstraße und Umgegend. Offerten unter **Zz. 207** an die Expedition.

Geldverkehr.

Kapitalien
werden sicher zu 4½—5½ % Zinsen als Hypotheken auf deutsche Apotheken untergebracht durch den Kreditverein deutscher Apotheker zu Danzig, Eing. Gen. m. b. H. Näheres bei **W. Steffens,** Apotheker, Schillerstraße 55, I.

60,000—65,000 Mark
zur I. Stelle auf großes Gut per 1. Juli, auch früher, 3fache Sicherheit, sucht **L. Schütze,** Weißenfels, Leipzigerstraße 66. c

Höherer, festangestellter
Beamter, in städtischen Diensten, wünscht möglichst umgehend ein Darlehn von 600 M. auf längere Zeit gegen Schuldschein und sichere Bürgschaft. Gefl. Anerbieten nebst Bedingungen unter **5947 H.** an die Exped.

Zur finanziell. Unterstützung
eines Unternehmens wird ein gutsituierter, älterer Herr gesucht. Offerten unter **P. 1848** an die Expedition.

Grundstücke.

Fleischerei-Grundstück,
in bester Geschäftslage, im Mittelpunkt der Stadt gelegen, per sofort zu verpachten oder bei geringer Anzahlung zu verkaufen. Offerten unter **5949 K.** an die Exped. erbeten.

Bauerngut,
in kleiner Stadt, Kr. Eckartsberga, ca. 34 Morgen guter Boden, ganz oder geteilt, ev. auch ohne Acker, verkäuflich. Haus mit geräumigem Garten auch für Handw., Geschäftsl. pp. passend. Vermittler verbeten. Offerten unter **P. 0960** an die Expedition. c

Mein Wohnhaus,
neu, gut verzinslich, mit sonnenreichem Vorgarten, mittelgroße halbe Etagenwohnungen, in bester Wohnlage, Umstände halber mit ca. 5000 M. Anzahlung zu verkaufen. Gefl. Offerten unter **Xx. 206** an die Exped.

Für Viehhändler!
Beabsichtige mein neues Grundstück, direkt am Schlachthof gelegen, worin ein flotter Viehhandel betrieben wird, veränderungshalber sofort unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Gefl. Offerten unter **5954 P.** bitte in der Expedition niederzulegen.

Ein in Heldrungen
gelegenes, geräumiges, in gutem Zustande befindliches Wohnhaus nebst Stallungen und großer Scheune, zu jedem Geschäft geeignet, ist sofort zu verkaufen. Offerten erbeten unter **K. N. 100** postlagernd **Heldrungen.** c

Ein Geschäftshaus,
in Stadt von ca. 30,000 Einwohn., sofort günstig zu verkaufen. Gefl. Offerten befördert unter **H. 4** die Annoncen-Expedition v. **Paul Reinemund,** Aschersleben.

Geschäft,
Eckgrundstück, beste Lage, großer Umsatz, bei nur 5000 M. Anzahlung sofort zu verkaufen. Offerten unter **H. 0476** an die Exped. c

Geschäfts-Verkauf.
Wegen Zurruhesetzung beabsichtige ich mein, in einer kleinen Stadt, an sehr lebhafter Straße gelegenes Grundstück, mit Garten und Acker, in welchem ich seit vielen Jahren ein Materialwaren- u. Spirituosen-Geschäft mit gutem Erfolg betrieben habe, zu verkaufen. Anfragen unter **Oo. 200** an die Exped.

Materialgeschäft
sofort mit 3—4000 Mk. Anzahlung altershalber zu verkaufen. Geschäft gut. Preis 7000 Mk. **Hermann Pickrodt,** Schloßvippach in Thür.

Materialwaren-Geschäft.
In großem Oekonomie- und Industrie-Orte Anhalts, Bahnstation, ist gutgehendes Material- und Schnittwaren-Geschäft, verbunden mit Kleinhandel von Branntwein, Umsatz ca. 13—14,000 Mark, gute Gebäude, Garten, in guter Lage, Familienverhältnisse halber sofort preiswert zu verkaufen. Offerten unter **O. U. 300** postlagernd **Bernburg.**

Meine sehr flotte Landschmiede bei Halle, mit 3 Morgen Acker, verkaufe Verhältnisse halber mit 3000 Mk. Anzahlung. Offerten unter **Aa. 208** an die Exped.

Anderer Unternehmungen
halber soll eine Bäckerei-Konditorei mit neben Geschäfts-Miete verkauft oder verpachtet werden. **Friedrich Zeitler,** Allstedt, S.-W. c

Gasthof,
wenn möglich einziger im Orte, sofort zu kaufen gesucht, Hallesche oder Merseburger Gegend bevorzugt. Ausführl. Offerten erbittet **Hermann Pickrodt,** Schloßvippach in Thür. c

Verkäufe.

Umzugshalber
billig zu verkaufen: Gut erhaltener Schreibtisch, ¾ Geige, gebr. Sofa, Lehnst., Tische. Zu erfragen in der Expedition. [448

Gut erhaltener Badeschrank (Zimmer-Douche), Näthers Kinderstuhl und Tisch, neuer Sorleth, Hängelampe billig zu verkaufen zwischen 11—4 Uhr, **Viktoriaplatz 5, I.**

Nußb.-H.-Schreibt. v. b. Anhalterst. 12

Herrenschreibtisch,
Kleidersekretär mit Säulen 45 Mk., Vertiko mit Säulen 40 Mk., Plüschdiwan 50 Mk., Trumeau geschliffen 45 Mk., Stegtisch 10 Mk., Pfeilerschränkchen mit Säulen 25 Mark, Pfeilerspiegel 15 Mark, Stühle a 4 Mark, Bettstellen mit Matratzen, Küchenmöbel verkauft sehr billig **Max Jungblut.**

1 fast neue Dreschmaschine
und 1 Getreidefege, 1 kleiner Pflugwagen, 1 Hohlkarre steht billig zum Verkauf bei Witwe **Emma Voigtländer,** Schackstedt b. Sandersleben i. Anh. c

Ladenschaufeln aller Art,
Abwiegelöffel **Gr. Märkerstr. 23.**

Zöpfe
größtes Lager in allen Farben zu billigen Preisen. **J. Wrjeza,** Leipzigerstraße 28, am Turm.

100 Zentner Seilstroh
verkauft **Löbejün,** Poststraße 130.

20 Ztr. gutes Haferstroh
hat abzugeben **Rich. Maudler,** Oberröblingen a/S. z

Haferspreu
verkauft **Fr. Möricke,** Unterfarnstedt. c

Ein großes, starkes Pferd,
6 Jahre alt, von zweien die Wahl, steht zu verkaufen **Frankleben Nr. 26.** Anschütz. c

2 Arbeitspferde,
sowie ein 4zöller Wagen sofort preiswert zu verkaufen **Nietleben,** Quellgasse 19. c

Ein belg. Arbeitspferd,
6 Jahre alt, v. 3 die Wahl, verk. **G. Brückner,** Lochwitz, Station Helmsdorf.

Teckel,
stubenrein, verkauft **Eschke,** Löbejün, Schanze. c

Kaufgesuche.

Suche
einen gebrauchten, aber noch gut erhaltenen Geldschrank zu kaufen. Innenraum für die Bücher ca. 50 cm hoch, 40 cm tief, 45 cm breit: **W. Kögel,** Eisleben, Markt 33.

Getragene Herrenkleider,
Damensachen, Kinder- u. Militärgarderobe, Fahrräder, Nähmaschinen, Musikwerke, Geigen, Zithern, Trompeten, Pianinos, Möbel, sowie ganze Nachlässe in Betten, Möbeln, Wäsche, Altertümer, Gewehre, Waffen, Schuhwaren und ganze Warenlager kauft zu hierorts höchsten Preisen und holt auf Bestellung sofort ab **Renner,** Schillershof 1.

Neue und gebr. Oefen,
Kochmaschinen 2c. kauft stets **Rich. Walter,** Mansfelderstraße 55.

Gut erhalt. einspännigen
Ponny-Kutschwagen kauft **Parkstraße 18, part. l.**

Vermischtes.

Witwer,
51 Jahre alt, mit erwachsenen Kindern, wünscht sich mit gleichaltrigem Mädchen oder Witwe wieder zu verheiraten. Offerten unter **W. R.** an die Filiale des Central-Anzeiger in **Roßla a. H.** erbeten. c

Gebild. 35jähr. Deutsche
von tadellosem Ruf, mittelgroß, dunkel, sehr wirtschaftlich, bescheid. und sympathisch, mit einfacher Ausstattung, jedoch unvermögend, wünscht bald Heirat. Werte Off. mit näheren Angaben unter **5951 M.** an die Expedition d. Ztg. erbeten.

Junge Mädchen,
die sich zur weiteren Ausbildung in Halle aufhalten wollen, finden gute und billige Pension bei liebevoller Behandlung. Gute Empfehlungen zu Diensten. Offerten unter **G. 0475** an die Exped.

Pension in Bernburg.
Schüler der hiesigen Gymnasien finden liebevolle Aufnahme, gute Pflege, sorgf. Beaufsichtigung und ev. Nachhilfe bei **Püschel,** Pastor.

Sämtliche Malerarbeiten,
Tapezieren, Streichen von Küchenmöbeln, sowie Fußbodenanstrich mit Leitergerüst werden sauber und billig ausgeführt. **Linke,** Friedrichstraße 68.

Zur Anfertigung
f. Damengarderobe und Konfirmandenkleider empfiehlt sich Frau **B. Linke,** Friedrichstraße 68.

Verloren
gold. Ring mit dunkl. Stein auf dem Wege nach der Peißnitz. Gegen Belohnung abzugeben **Franckesche Stiftungen,** Pädagogium bei Göbel.

Schöner Laden, ca. 60 qm groß, passend für Konditorei, zu vermieten. Zu erfragen Alter Markt 3, Neubau, oder Merseburgerstraße 63, Kontor.

Wettinerstrasse 19
hochherrschaftliche Wohnung, 8 heizbare Räume, reichl. Zubehör, Garten zur alleinigen Benutzung, sofort zu vermieten. Preis 2000 Mark.

Lafontainestrasse 2?,
I. Etage, 7 heizbare Räume, 2 Balkons und Garten, sofort zu vermieten. Preis 1600 Mark. Näheres Lafontainestraße 1, parterre.

Graseweg 18 3 Wohnungen, je 120 M. sofort oder 1. April zu vermieten. Näh. daselbst im Bäckerladen und bei **C. Drebinger,** Burgstr. 50.

Germarstr. 3, III herrsch. Whn., 525 M. ¼

Uhlandstraße 4a
2 Wohnungen, bestehend aus 4 Zimmern, Küche, Speisek. nebst alle Zubehör für je 450 M. sofort oder 1. April zu vermieten. Näh. bei Herm. Hühn, daselbst und **C. Drebinger,** Burgstraße 50.

Sehr heller und gut ventilierter
Geschäfts-Saal
nebst Kontor, ca. 230 □Mtr. groß, der Neuzeit entsprechend eingerichtet (Xylolith-Fußboden, 3 Wasserklosetts usw.), inkl. Dampfheizung und elektr. Fahrstuhl, per sofort oder 1. April zu vermieten
Harz 42/43, II. Etage.

Königstr. 12
gr. trock. Keller, evtl. m. 2 Ställen.

Schillerstr. 46 herrschaftl. Wohn.
für 720 Mk. 1. April zu verm. Näh. bei Tischlermstr. **Kersten** daselbst und **C. Drebinger,** Burgstr. 50.

Viktoriastraße 40, I.
herrschaftliche Wohnung, 5 Zimmer, Küche, Speisekammer 2c., sofort oder 1. April zu vermieten. Preis 550 M. Ferner: 1 Pferdestall (2 Pferdestände), Preis pro Stand 60 M. und 1 Zimmer — parterre —, passend für Kontor oder Lagerraum, Preis 60 M. ebenfalls sofort oder 1. April zu vermieten. Näheres bei
C. Drebinger, Burgstraße 50.

Hochherrsch. Wohn. (Herderstr. 10)
Hochpart., mit Veranda u. Vorgarten, Salon, 5 Zimmer, Mädchenk., Küche, Speisek., Fremdenz., Bad, Gas, sonnige freie Lage, sof. od. später. Näh. **Goethestraße 8, II. r.** Das. eine zu 900 M.

Im neuen Erholungsheim
Weidenplan 20 und v. 1./4. ab noch **3 einzelne Zimmer** an alleinst. junge Mädchen abzugeben; mit guter Verpfl. 9—11 Mk. wöchentl. Meld. tägl. v. 1—3 und 7—8 **Advokatenweg 48,** part.

Töchter-Pensionat Dessau.
Fortbildung in Sprachen, Wissensch. (gepr. Lehrerin), Musik, Handarb., gesellsch. Formen, Erlern. d. Haushalts. Für noch schulpfl. Mädchen höh. Töchterschule mit Seminar. Allererste Referenzen. Näheres Prospekte.
Frau Gertrud Uhlich, Wilhelmstr. 30.
Waldpensionat Ostseebad Lubmin.
Fr. Baurat v. Beyer.
Sommeraufenth. f. Töcht. gebild. Stände.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19050307058/fragment/page=0004
DFG